

Volks-Zeitung

Jahrgang 218

für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 251

Bezugspreis: monatlich 2 M. einschließlich Zustellungsgebühr. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter Bestellungen und unter Zusatzen entgegen. — Höher demselben enthält den Verlag von Schönbach.	Halle-Saale	Einzelnummern: 5 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Beilagen 10 Pfennig. Die Beilagen 40 mm breit 6 mm Seitenweite 40 mm. Kohlen nach Art. 1. Eintragung Halle-Saale. Für Placatdruck eine typographische Anstalt übernehmen alle ihre Anzeigen
Verkaufsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. — Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 560 und 5610 — Postfach Leipzig 20412.	Sonntag, 25. Oktober 1925	Verkaufsstelle Berlin: Bernburger Str. 50. Fernruf Amt Kurfrisch 41. 6200 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verla. u. Druck von Otto Hehle, Halle-Saale

Der Sonntag der Entscheidungen

Die Regierungskrise akut

Locarno vor Fallstricke

Doch bedingungslose Annahme

Berlin, 24. Oktober.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Der Befehl der Landes-Landesverbände der Deutschen Nationalen Volkspartei hat die Situation mit einem Schläge vollkommen geklärt. Wenn am Abend konnte man vielleicht noch die Hoffnung hegen, daß sowohl die Delegationsführer als auch die übrigen Regierungsparteien angesichts der Haltung der Deutschnationalen sich noch einmal darüber einig sein würden, ob denn in der Zeit ganz unüberwindlich die Heftigkeit der Locarno-Konflikte mit den beiderseitigen Richtlinien des Juli-Memorandum zu überbrücken ist und ob es noch irgendwelche Möglichkeiten gäbe, im Meinungsaustritt mit den Verhandlungsgegnern von Locarno der besten Interaktion anerkannter Minderheitsparteien zu verschaffen.

Heute morgen muß die Situation als hoffnungslos angesehen werden, wenn nicht ein Wunder eintritt, auf das man in der Politik gewöhnlich nicht rechnen kann. Die anderen Parteien sind offenbar zur bedingungslosen Annahme des Locarno-Vertrages bereit, wenn ihnen die Gegenseite den billigen Kaufpreis dafür abgibt, über den in Locarno verhandelt wurde. Da außerdem eine Neuermüdung vorliegt, daß die britische Armee am Rhein Befehl erhalten hat, sobald wir möglich nach Westfalen abzurücken, so werden wir es erleben, daß die anderen Parteien sich nach ihrer Haltung brühen und es einfach in Kauf nehmen, daß die Prämien der Gegenseite selbst als Vergüt für deutsches Land gegeben wird, daß das Durchmarschrecht der Franzosen, wenn auch mit gewissen Beschränkungen, deponiert und daß eine praktische Schiedsgerichtsbarkeit nicht besteht.

Es ist gar nicht zu verkennen, daß in dieser Situation die Deutschnationale Volkspartei in die allergrößten Schwierigkeiten gerät, um ihr kein aufrechtzuerhalten und daß sie die Zielsetzung jeglicher Schwächung und jeglicher Verleumdung sein wird und daß selbst in ihrem eigenen Lager sich Stimmen finden werden, die bei der sich nicht unbedingten Kritik an der tatsächlichen Linie einsehen, um sie von innen heraus zu zermürben. Das muß die Partei in Kauf nehmen, wie sie es auch in Kauf nehmen muß, daß ihr bei der eine sehr erhebliche Reichsstaatsausgaben auf den Wählerhaushalt vom Jahre bis zum Auslande ein Zermürbung von Propaganda einsehen wird, nicht in so bedeutender Maße auf diesem Wege der nationalen Moral Folge leitend, wie es die Meinung der Mehrheit der Landesverbände vorliegen können hat.

Nach der Auffassung politischer Kreise von heute mittag dürfte sich ein Austritt der deutschnationalen Minister aus der Regierung nach Abschluß der deutschnationalen Präsidentschaft nicht mehr vermeiden lassen. Damit würde am Montag die Regierung...

krise bestehen, die entweder zu Ruinwahlen führt, oder den Reichskanzler Luther veranlaßt, sich zum Zusammentritt des Reichstages die Staatssekretäre mit der Wahrnehmung der Geschäfte der ausstehenden Minister zu betrauen.

Selbstverständlich wird es nach Reichspräsidenten und seinem Rat abzuwägen, welcher Weg eingeschlagen wird. Hindenburg, der heute morgen nach Hannover reisen wollte, hat diese Reise abgefragt und wird noch heute im Laufe des Tages die entscheidenden Besprechungen aufnehmen, bei denen selbstverständlich nur Vertrauens-Beschlüsse gefaßt werden können, da die deutschnationale Reichstagsfraktion erst am Sonntag nachmittag zusammentritt, während der Präsidialrat bereits um 5 Uhr sich verammelt wird.

Ueber die Haltung des Reichspräsidenten zu dem gesamten Komplex der Frage, ist Authentisches noch nicht bekannt, wenn man auch weiß, daß er selbstverständlich sich einem großen Teile der deutschnationalen Hebeln nicht verschließt und besonders die Regelung des Art. 16 für noch nicht unter allen Umständen vertriebend hält. Da aber der Reichspräsident verfassungsgemäß in seinem Einflusse auf aktuelle Entscheidungen beschränkt ist und Hindenburg unter allen Umständen auf das Streben die Bestimmungen der Verfassung einhalten wird, die ihn zur Zurückhaltung zwingen, so liegt die praktische Entscheidung von deren Veranlassung über die weitere außenpolitische Auswirkung doch bei dem Reichskanzler Dr. Luther, ohne daß aus dem verfassungsmäßigen Verhalten des Reichspräsidenten irgend welche Rückschlüsse auf seine persönliche politische Stellungnahme gezogen werden könnten.

Heute Kabinettsitzung

Berlin, 24. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist heute morgen wieder in Berlin eingetroffen. Im Laufe des heutigen Abendes wird das Kabinett zu einer Sitzung zusammenzutreten, um sich mit der durch den getragenen deutschnationalen Beschluß geschaffenen Lage zu beschäftigen. Zu politischen Kreisen sind angenommen, daß im Hinblick darauf auch Besprechungen zwischen Regierung und maßgebenden Stellen der Deutschnationalen Volkspartei stattfinden werden. Allgemein herrscht aber die Ansicht, daß keinerlei Entscheidungen zu erwarten sind, bevor nicht die deutschnationale Reichstagsfraktion zu der Entscheidung der Parteiführungen morgen nachmittag Stellung genommen hat.

Berschärfte Mißstimmung gegen Gaillaux

Die entscheidende Kabinettsitzung in Paris

Paris, 24. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Nach dem „Matin“ hat der getrige Kabinettsrat einen sehr dramatischen Verlauf genommen. Gaillaux erregte dadurch große Unruhe, daß sein Finanzprogramm nach nicht fertiggestellt sei. Der Finanzminister bestränkte sich auf eine allgemeine Darlegung des Finanzproblems. Insbesondere hob er hervor, daß die Lage des Schatzamtes nicht so ungünstig sei, wie es vielfach behauptet wurde, und daß daher keinerlei Grundbedenke, die Voraussetzung des Geldmarktes sei. Die Kabinettsitzung des Parlamentes zu beenden. Diese Maßnahmen werden nur im allgemeinen Rahmen der verschiedenen Finanzpläne vorgelegt werden, die u. a. auch die Schaffung einer Amortisationskasse vorsehen.

Aus dem Geopol des Finanzministers ging unzweifelhaft hervor, daß sich Gaillaux über die kommende Sitzung noch nicht schlüssig ist. Die einzige Bedenke, die Gaillaux erweckte mit großer Heftigkeit, sein Nichterwartungsversprechen sei von der überwiegenden Mehrheit des Kabinetts mit einem Schweigen aufgenommen worden. Gaillaux habe schließlich die Versicherung abgegeben, daß die Endverhandlungen des Finanzministeriums die Ausarbeitung des gesamten Finanzprogramms bis zum Montag beendet haben würden. Am weiteren Verlauf der Sitzung habe Einigkeit die Frage gestellt, ob die Pläne Gaillaux' Ansicht hätten, vom Parlament angenommen zu werden. Mit Ausnahme des Arbeitsministers, konnte hätten die Anwesenden die Frage gemeinsam beantwortet. Weiter sei Gaillaux gefragt wor-

den, ob er unter diesen Umständen nicht der Auffassung sei, daß es für ihn und das Kabinett das Nützlichste wäre, zurückzutreten. Darauf habe der Finanzminister geantwortet, er sei entschlossen, nur auf Grund eines Minderstimmensvotums des Parlamentes sein Amt niederzulegen. Da seine Finanzpläne vom Kabinett nicht gebilligt werden, so müßten ihm doch seine Kollegen Anregungen unterbreiten. Demgegenüber hätten die Kabinettsmitglieder einstimmig betont, daß bei den jetzigen Verhältnissen der Finanzminister allein die Verantwortung für die Lösung des Finanzproblems zu tragen habe. Da Gaillaux die Aufforderung, seinen Rücktritt zu nehmen, nicht angenommen habe, so nicht eine Gesamtdemission angebracht ist, durch die Einigkeit eine Niederlage vor dem Parlament erpart bleiben würde. Briand habe von einer solchen Demission nichts wissen wollen, da er, wie er erklärte, sofort bei Zusammentritt des Parlamentes die Demission von Frau Lecroq, der Kommerz zur Ratifizierung unterbreiten werde. Es sei von großer Wichtigkeit, daß die Ratifizierung so schnell wie möglich erfolge. Es dürfe nicht der Fall eintreten, daß sie infolge einer Kabinettskrise verschoben werde. Die Ausführungen Briands hätten auf das Kabinett starken Eindruck gemacht. Dazu sei noch die Auffassung gekommen, daß man aus Sichtpunktsgründen Gaillaux eine letzte Frist einräumen müsse. Nach längerem Meinungsaustritt wurde beschlossen, die Ausdrücke auf Montag zu versetzen. Gaillaux müßte sich verpflichten, bei seiner Rede am Montag auf die Finanzpläne einzugehen.

Eine neue französische Noteninflation

Paris, 24. Oktober.

Es sprachen gestern Gerüchte von einer neuen Noteninflation, die sich 10 Millionen erreichen würde. Die Gerüchte wurden durch die Regierung nicht in Abrede gestellt. Der „Temps“ warnt die Regierung vor dem Mittel der Inflation und verweist auf die verhängnisvollen Folgen, die daraus entstehen könnten. Man glaubt jedoch, daß die Banque de France ihre füllschwellige Zustimmung geben werde.

10. 20. 30.
40. 50. 60.
70. 80. 90.
100. 110. 120.
130. 140. 150.
160. 170. 180.
190. 200. 210.
220. 230. 240.
250. 260. 270.
280. 290. 300.
310. 320. 330.
340. 350. 360.
370. 380. 390.
400. 410. 420.
430. 440. 450.
460. 470. 480.
490. 500. 510.
520. 530. 540.
550. 560. 570.
580. 590. 600.
610. 620. 630.
640. 650. 660.
670. 680. 690.
700. 710. 720.
730. 740. 750.
760. 770. 780.
790. 800. 810.
820. 830. 840.
850. 860. 870.
880. 890. 900.
910. 920. 930.
940. 950. 960.
970. 980. 990.
1000.

Warenhandel und Handelsverträge

Wirtschaftliche Lage im September. — Der Kampf um die Absatzmärkte. — Gefahren des russischen Getreideports.

Die Gefahr für diese „Befreiung“ des Außenhandels dürfte allem darin zu suchen sein, daß die Importeure, die vor dem...

Der Vertrag von Versailles hat neben der politischen Anordnung...

Unter dem Druck dieses Abkommens sah sich die deutsche Regierung genötigt, die Handelsvertragsverhandlungen...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des Jahres 1926...

braucht sei werden, obwohl der russische Bedarf an Industrie...

Table with columns: Telegraphische Auszahlungen, Gold Brief, Silber Brief, etc.

Schwächer Goldbrief

Zum Wochenanfang zeigte der Goldbrief leicht abge...

Die schwächeren Goldbriefe kamen nur wenige Notierungen...

Table with columns: Aktien, 24. 10, 22. 10, etc.

Die unsichere politische Lage in Deutschland ließ auf die...

Die unsichere politische Lage in Deutschland ließ auf die...

Die unsichere politische Lage in Deutschland ließ auf die...

Die unsichere politische Lage in Deutschland ließ auf die...

Die unsichere politische Lage in Deutschland ließ auf die...

Die unsichere politische Lage in Deutschland ließ auf die...

Die unsichere politische Lage in Deutschland ließ auf die...

Die unsichere politische Lage in Deutschland ließ auf die...

Was kostet Wolle?

Die Zeit der Winterdickung der Lämmer und der Band...

Dies bemerkt wieder folgendes die Wollmarkt am 16. Oktober...

Es wurden bezahlt im August pro Kg. weingewaschene...

Am nun von Wäldern vieler Schaafzüchter der Provinz...

Unerwarteter Bilanzanstieg der Sparkassen. Nach dem...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Die Sparkassen der Provinz haben im Laufe des Jahres...

Berliner Börse

Table with columns: Reichsanleihe, 0.92, 0.922, etc.

Berliner Börse

Table with columns: EL Lieferungen, 78.00, 78.00, etc.

Berliner Börse

Table with columns: Schneider, 96.00, 96.00, etc.

Halle und Umgebung

Halle, 24. Oktober.

Das Wurstpaket

Hips war ein Junggelei und dazu Vollblut-Berliner. Das hat heißt, wird jeder Hallenser, auch wenn er Berlin nur...

Zu beiden Arten gehörte Hips nicht, sondern er war ein glückliches Gemisch der jenseitigen Eigenschaften, sozusagen eine Kompromissnatur unter Vermischung größerer seelischer Defekte mit dem Agens auf dem linken Charakteristika.

Aber man kam dahinter, daß jeder entgegen allem Edelmannsinn allein pressen wollte, und zwei von Hipps Junggeleien Ansetzungen, die sehr viel Verständnis für frühe Güte und Würde hatten, überließen ihn mechtigsten...

Noch gelang es Hips nicht, denn man hatte ihm in wahlloser Verdammung auch seinen Hipsel-Wurst mehr gelassen. Das war ein Schlag, den er nicht erwidern konnte.

Halles Einwohnerzahl

Am 1. Oktober 1926 auf Grund der Fortschreibung der Bevölkerung auf 194 057 Personen gestiegen. In dieser Einwohnerzahl sind im September 1926 329 Lebende und 17 Tote geboren, zusammen 346 Geburten, gegen 368 Lebende und 11 Totegeborene, zusammen 379 Geburten im September 1924.

Diese Geburtenzunahme trifft für die ersten neun Monate ganz allgemein zu; wenn wir die Geburtenmenge in 1926 für Januar bis September mit der für Januar-September 1924 vergleichen, so sind in 1926 bis jetzt 3199 Kinder geboren worden und in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres 2916, also 283 Kinder mehr im laufenden Jahre; oder fast 10 Proz. mehr.

Umgekehrt sind die Sterbefälle in den ersten neun Monaten 1926 um 107 Fälle niedriger als im gleichen Zeitraum von 1924. Schlichtlich haben aus Jüngling und Fortjung in diesen Monaten ein Mehr von 611 Köpfen ergeben gegenüber 181 Personen Werdungssterben in den drei ersten Vierteljahrsen von 1924.

Im Kampf mit dem Strudel

Ueber das Glimpfer Saalewehr wurde infolge Motordefektes ein Motorboot getrieben, in dem sich ein Herr und eine Dame befanden. Dem Steuermann gelang es glücklicherweise noch im letzten Augenblick, das Boot seitwärts zum Wehre zu stellen, so daß es mit der Strömung darüber hinweggetrieben wurde.

Aus dem Juge fürste

auf der Bahngasse Halle—Sora bei 37jährige Kaufmann Bernhard Zepman. Am Morgen wurde er mit einer Kopfbekleidung und abgewuschtem Gesicht des roten Fußes aufgefunden. Er gab an, daß er infolge eines Schwindelanfalles am dem Juge gestürzt sei. Die Sache ist noch nicht völlig aufgeklärt, denn Tags zuvor hatte Zepman sich mit Personal vergiffen sollen. Da er aber keine gefährliche Menge einnahm, so war er nur bestraf worden. Er will aus Schwermut gehandelt haben.

25jähriges Jubiläum der Pauluskirche

Am 22. d. M. waren es 25 Jahre, daß auf dem sogenannten Ochsenberge im Norden unserer Stadt der Grundstein für Pauluskirche gelegt wurde. Heute übertrug dieses monumentale Bauwerk in Schmale seines erstverstorbenen Aussehens im Mittelraum einen kräftig aufgestellten Stabkuppel und einer über 30 000 Seelen umfassenden Gemeinde eine ein Würzchen die Gesamtheit Halle. Im tiefen Bau hat sich Kap.-Bauberichter Wege besonders verdient gemacht. Als Grundzüge

„Es wird gebuddelt“

Halle'sches Straßenparcett — Kanalisationsbauten — Die neue Angpflanzstraße — Halle-Grotha Die rezidierte Burgstraße

Manuskripten, wo man jetzt durch die Straßen geht, sieht man Hügel aus der Erde emporschauen. Insofern sind die ausgefertigten Straßen leisten ein Meer enger Arbeiter bei der Arbeit. Ganze Straßenzüge von Trotha, vom neuen Zentralfriedhof an, durch die Große Brunnenstraße, Triftstraße, Wettiner-, Bernburger-, Geiß- und Kleine Marktstraße bis zur Umformelation am Sallert wurden teilweise aufgerissen, um das elektrische Kabel, das den Strom, der im Trothaer Elektrizitätswerk erzeugt werden soll, in die Umformelation leitet, aufzunehmen.

So schön es an und für sich ist, daß wieder etwas geschieht, das Halle vervollkommen soll, so ist es um weniger schön, wie die ausgefertigten Straßenteile wieder zersplittert worden sind. Die Hauptwege ist unfernen an und für sich nicht idealem Straßennetze schlicht bekommen; wo sonst die stolze Ebene der Schladefläche zum Hügel wurde, sind Erhöhungen entstanden; an anderen Stellen wieder zeigen sich frühere Löcher (s. B. in der Bernburgerstraße sind es regelrechte Abflussschächel) von einer vorangegangenen verfeinerten Arbeit.

Der neue Hauptkanal, der an der Weststraße mit einer Höhe von drei Metern und einer Breite von zwei Metern beginnt, ist im Erdellen begraben. Der „Hauptkanalmanell Kanalisations“ soll die etwas zweifelhafte Ehre haben, seinem großen Bruder an der Weststraße eine kleine Erleichterung zu verschaffen. Der neue Hauptkanal, der sich bis zur Schwefelstraße hinziehen wird, er geht durch den Marktort und Slemmen, hat nur den bestehenden Durchmesser von ungefähr 1,50 Meter. Er wird aber nicht im Erdellen begraben, sondern oberhalb ist ein Hügel, aus das „hischen Kanalle“ so lange dauern kann. Man er nur einmal genauer hinsehen, welche ungeheuren Erdmassen es da zu bewegen gibt. Auf daß die Straße fest bis zu einer Tiefe von einigen fünf Metern ausgespartet werden, ein Kran schickert die Erdmassen aus der Tiefe herauf. Erhöht wird die an und für sich nicht leichte Arbeit durch den für den Kranbaukasten bei der den Höhenbau vermessen und in Höhen unermüdlich eueramtlich im Dienst der Straße tätig gewesen.

Den Tag der Eröffnung wiederleber der Grundsteinlegung zum Anlaß nehmend, überredete am Abend des 22. Bräror Wasch an dem durch Inskript gekennzeichneten Grundstein Herrn Wege mit bezüglichen Worten des Dankes ein großes Bild der Pauluskirche.

Geschäftsorgen auf dem Wochenmarkt

Wutter Aniecke war wieder mit ihrem Geschäft unzufrieden. Drei Jahre hatte sie nun ihre Wepfel- und Birnenstraße Woche für Woche brummt auf, immer hatte sie ihre lieben Kunden gehabt und gutes Geschäft, auch den Wochenmarkt besuchend Zeit sich an ihrer linken Seite jedoch dieser Wurtmarke, dieser — Wutter Aniecke fand die stärksten Wochenmarktsausdrücke der Wüden — niedergelassen hatte, drängte sich das Publikum um die besten Waren und kummerte sich nicht mehr um Aniecke's gute Wepfel und Birnen. Ihre Wüden, die gefälligen Christbäume in dem allgemeinen Gedänge an. Dieser Wurtmarke verkaufe nicht etwa die umhüllten warmen Wüden, nein, gute Fleischwaren, Landwurst und Landbrot, die er über abwärts des eigenhändigen Fleischmarktes an. Wutter Aniecke wurde nicht unzufrieden, bis heute. Da er einen ein unfermierter Mann und bernes den Wurtmarken seines Plages. Er mußte sich an einer anderen Seite des Sallertstraßen aufbauen. — Getraut hat da Wutter Aniecke vor Glück und ihrem ehemaligen Geschäftsfreunde gleich ein Viertelpfund Landbrotwurst abgeholt. Da Wutter Aniecke hat ein gutes Herz und kennt auch Nüchternheit. Aber ein Weg ist es doch, ewig war der Konkurrenzgeföhre, die auch den Wochenmarkt anfertigt macht, ästern zu müssen. —

Am Freitag gab es wieder ein äußerst gutes Geschäft auf dem Wochenmarkt. Der dieken vorgebaute Fischmarkt präsentierte haben auch gleich. Wepfelmarkt für 1,60 M. und Gänse für 1,20—1,30 M. waren sehr begehrt. Der Fischmarkt brachte heute für 2,50 M. und Ale für 2,50 M.

Auf dem Obst- und Gemüsemarkt herrschten die Wepfel und Kartoffeln. Der Wepfelmarkt schwante zwischen 20 und 30 Pf., Kartoffeln kostete man für 3,5—4,5 Pf. Durchschnittlich, Weizenstraw für 40 Pf., Weizen für 50 Pf., Weizenbrot für 60 Pf. und teurer gab es in großen Mengen. Der Gerstenschwante schwante zwischen 17 und 19 Pf. Die Butter folgte wieder 1,20—1,30 M.

Entscheidung zum Reichsschulgesetzwurf

Auf der am 13. Oktober d. J. in Halle stattgefundenen Besprechung des Schulgesetzentwurfes wurde folgende Entscheidung einstimmig angenommen: „Der Vorberathend Sachden des Verbandes der Hisschulischen Deutschlands lehnt mit aller Entschiedenheit den Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung des Artikels 146 Absatz 2 der Reichsverfassung ab, in dem die Leitung von Volksschulen unterstellt in den Volksschulen als die Werderechen die Einwände, die der Deutsche und Preussische Volkserzieher zu diesem Gesetzentwurf machen: 1. er steht im Gegensatz zur Reichsverfassung; 2. er bedeutet das Ende der Staatschule; 3. er vernichtet die Reichsschule des Lehrers.

händigen Zufuß der Arbeiter aus den Schütern, die nicht anders abgeleitet werden können, als daß man sie bei Tag und Nacht herauspumpt.

Daß diese ständige Beschäftigung für die Arbeiter keine Erleichterung bietet, braucht nicht erst betont zu werden! Auch beim Straßenbau ist man jetzt mit fast hieserhalten in der Wepfelstraße hinter der Artillerielagerne im Gange. Hier erzählt der schon vorhandene

Sammlerfahrt auf „Rudolfes Hof“

Am eine Verlangung. Auch hier arbeitet an dem Transport der Erdmassen ein Kran von 1000 Kilogramm Tragkraft. Dieser Sammlerfahrt in der Wepfelstraße liegt nicht wesentlich tiefer als der Hauptkanal, am Marktort. Hier sind die Arbeiter dabei, das nachzubauen, was der Krieg und die Inflation zu verkümmern gelangen. Den meisten Hallensern dürfte es noch unbekannt sein, daß die Barockallee, um eine große Verkehrsstraße nach dem Hauptkanal zu schaffen, bereits zu einem wesentlichen Teile erledigt sind. Während des Sommers hindurch ist der ehemalige Fußweg von der Kirche an der Marktort, beim Aufstade, durch Aufschüttungen um fast vier Meter erweitert worden. Augenblicklich besteht diese Straße jedoch noch in ihrer drangvollen Enge, da die Neuaufschüttungen noch nicht beendigt sind.

Eine weitere Erleichterung erfährt die Trothastraße für den Verkehr. Hier ist man dabei, die elektrische Straßenbahn umzufertigen auszubauen. Die elektrische Straßenbahn wird die Zukunft haben; konzentriert sich doch hier so wichtige Anlagen wie das neue Zentralfriedhof, über das noch die Rede sein wird, und der geplante Großhafen für Halle!

Rüftig sind auch die Arbeiten der Burgstraße fortgeschritten. Die mufische Halle-Platz ist fast völlig fertiggestellt und teilweise fast schon fertiggestellt ist neue Brandmauer, die den Hellen verbinden wird, hervor. Die Straßengänge sind ebenfalls zum größten Teile fertiggestellt, so daß in Kürze mit einer Wiederaufnahme des Verkehrs zu rechnen ist. Alle diese Arbeiten kann man als Schicksalshieb, die die kommende große Entlohnung, die Halle zur Zentrale Mitteldeutschlands machen wird, betrachten. Fridolin.

Wir fügen hinzu, daß bei Einführung dieses Entwurfes als Gebiet der Stadt Halle, die Schulen und Anstalten in dem größten Teil unseres Vaterlandes dem fideren Unterricht preisgegeben sind.

Bei einer Wiederinger unseres Schulermaterials aus anderen Gegenden als allein aus dem Werderechen der Bevölkerung, wird vornehmlich bei kleineren Hisschulischen, bei Hisschulen aus der „einseitigen Hisschule als geordneter Schulbetrieb“ unsere Arbeit an den Schwachjungen aufschweren gefährdet, wenn nicht umgänglich gemacht. Die Forderung einer jenseitigen, durch die schickte der Zeitspenden Hisschule festgehaltenen sozial und national bedeutungsvollen Arbeit werden unter einem solchen Hisschulgesetz nicht weiter denken können.

Wir fordern, daß in einem Entwurf eines Gesetzes zum Werderechen der Schulen und ihrer Lehrer in dem Werderechen Hisschulgesetz zusammenzufassen sind.

— Erfolg eines Hallensers. Der Oberinspektor unseres Gebietsverwaltungs, Herr Geyensius, hat bei einem öffentlichen Wettbewerb um den Entwurf von lediglich und Hisschulen einmündigen Hisschulgelehrten einen schönen Erfolg erringen können. Unter zahlreichen Einbringungen wurde ein Entwurf von ihm den Reichsverband der Hisschulgelehrten Deutschlands preisgegeben.

— Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Heute morgen gegen 5,30 Uhr entfiel in einem Grundstück in der kleinen Baumstraße eine Schöngüter dadurch, daß ein in diesem Hause wohnender Mann sich Einlaß zu einer fremden Wohnung verschaffen wollte. Er wurde jedoch von einem Wanne und einer Frau daran gehindert und mehrmals über den Kopf geschlagen, wodurch er fünf Minuten Wunden erlitt.

Die Hisschule ist geräuschlos, daß Maßstab der Straßenfreigangung so schnell liefen, wodurch nicht selten Unfälle verurteilt werden, führte getrenn davon. Geyensius' Ede Wirtlichkeit in einem solchen Falle dazu, daß eine jenseitige Hisschule mit ihren Hisschulen aufzunehmen, wodurch das Verbot des einen vollständig verboten und beide von ihren Werderechen geendet wurden, ohne wie durch ein Wunder Schaden zu nehmen. Da sich der eine am anderen Werderechen zu halten versuchte, wobei es zu einem lebhaften Werderechen kam, entfiel den Schulkindern am dem Unfall leitete.

— Denationalität und Aufwertung. Wen an der Aufwertung intersezierten deutshationalen Wäldern und Wäldereien wird in einer Gruppenversammlung am Montag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr im St. Nikolaus der Geschichtlicher Obm Hisschulung teil nehmen lassen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Freie Auspässe.

— Letzter Vorabend-Vertrag. Der für den 18. Oktober vorgegebene Vortrag des Generals v. Letzter-Vorabend wurde infolge des Reichstagesertrages in Leipzig zurückgestellt und findet nunmehr am Sonntag, den 1. November, bormittags 11 Uhr im „Stadttheaterhaus“ statt. Der Vortrag von Weidinger wird zu dem Vortrag gleichfalls zugehen sein. Näheres wird in dieser Beilage bald bekanntgegeben.

— 89. Reichstages-Prellerierkünde (siehe diesjährige) in der gebildeten Werderechen am Sonntag, den 1. Eintritt und Programm frei. Einlaß bei 9/4 Uhr an.

— Das Welt-Panorama bringt in dieser Woche Monaco, Monte-Carlo und den Luccano-See.

Advertisement for 'Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt' (ADCA) with branches in Leipzig and Halle. It lists services like 'Provisionfreie Bareinlage', 'Konten', 'Wechsel', 'Effekten', 'Stahlkammer', 'Führung v. Konto-Korrent- u. Scheckkonten', and 'Umwechslung ausländischer Geldsorten'. It also mentions '112 Niederlassungen in Mitteleutschland' and 'Gegründet 1856'.

Nach Mitteleuropa

Ein Ruf der Landwirtschaft

Querfurt, 24. Oktober.

Die Landwirtschaft der um Querfurt gelegenen Dörfer fand sich in Göttersdorf zusammen, um hier nach eingehender Ausdeutung über die gegenwärtige Lage der landwirtschaftlichen Wirtschaft in der nachfolgenden Sitzung die maßgebenden Stellen der Reichs- und Landesregierung zum Eingreifen zu mahnen, ehe es zu spät ist:

Die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft ist katastrophal. Sie ist herbeigeführt durch die Inarbeitslosigkeit der Wirtschaft (die Preise für landwirtschaftliche Produkte liegen erheblich unter den Produktionskosten) sowie durch die Inarbeitslosigkeit (man darf nicht die Produktion zu erhalten, gelohnete denn Markt, der für die Landwirtschaft die einzig mögliche und gesunde Wirtschaft darstellt. Dazu kommt, daß die feinerzeit der Landwirtschaft gemachten Kredite (die zur Vermeidung einer intensiven Wirtschaft notwendig waren) rückstandslos beigetrieben werden. Schon beigetrieben sind.

Die Folge von alledem ist eine noch nie gekannte Landflucht nicht sowohl der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte, als ganz besonders der landwirtschaftlichen Grundbesitzer: Wohl noch niemals hat der Ultermarkt ein so gemaltes Angebot von Wätern zu verzeichnen gehabt wie jetzt. Selbst die Lage auch westlich ist bisher, so sind die sich daraus ergebenden volkswirtschaftlichen Schäden in ihrer Gesamtheit nicht zu übersehen. Zunächst ebenfalls (sobald die Landwirtschaft als Käufer industrieller Gegenstände neue Dingenmittel, Maschinen usw. aus. Die weitere Folge davon ist Verzögerung der Arbeitslosigkeit (man darf sich wiederum politische Schwierigkeiten ergeben) und schließlich wird die nächste Ernte naturgemäß eine erheblich geringere sein, so daß wir wiederum mit einem erheblich größeren Einflußbedarf zu rechnen haben.

Wir erheben unsere warnende Stimme und bitten dringend, daß sofort Maßnahmen zur Abhilfe ergriffen werden, daß die zungewisse Einleitung der feinerzeit gewährten Kredite unterbleibt, und daß der zurecht von allen Mitteln entblühte rechte Handel durch Überführung von Krediten lauffähig gemacht wird.

Daterländische Frauenvereine

München, 23. Oktober.

Die Landesversammlung der daterländischen Frauenvereine für den Kreis Querfurt hatte einen äußerst zahlreichen Besuch aufzuweisen. Der „Schützenhaus“ Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Zunächst begrüßte die Vorsitzende, Frau von Hellhoff-Baumerstraße, die Anwesenden und erwiderte die Ziele und Bestrebungen der daterländischen Frauenvereine. Die verlebte Ministerin ist die Begründerin der daterländischen Frauenvereine gewesen. Ganz besonders dankte die Rednerin Frau von Hellhoff-Baumerstraße, die Anwesenden und erwiderte die Ziele und Bestrebungen der daterländischen Frauenvereine. Die verlebte Ministerin ist die Begründerin der daterländischen Frauenvereine gewesen. Ganz besonders dankte die Rednerin Frau von Hellhoff-Baumerstraße, die Anwesenden und erwiderte die Ziele und Bestrebungen der daterländischen Frauenvereine.

Der falsche Hindenburg

1. Targau, 23. Oktober.

Ein Privatfriseur begabte unter Targauer Oberamtspräsidenten während des Unfalls am Reichstagsgebäude in Targau, an welchem sie auf besondere Einladung teilgenommen haben. Zunächst vorher getoffener Vereinbarung mit dem Bekleidungsamt der Oberamtspräsidenten die Beschaffung von Uniformen, jedoch, daß keine der Uniformen kein Bestehen nicht haben können, so daß sie sich mit den früheren Herren der Reichsbankerei befehlen mußten. Das war für Hof und Reiter keine leichte Aufgabe. Daher auch kein Wunder, daß dem Oberamtspräsidenten der Kommando nach der Aufstellung, die ihm kein unvollständiger Staat befehle, die Preise verließen und er ohnmächtig aus dem Sattel stürzte, wobei auch die Standartenkappe zerbrach.

Eine in der Nähe wohnende Dame im Auto erklärte sich fähig, herbei, den Hülfsbedürftigen nicht feinen sich im benachbarten Kammerort aufzunehmen und werde aus dem Gewoge von Menschen herauszubringen. Auf Erfragen des Oberamtspräsidenten befragt nach ein Beamter der Schulpolizei das Auto, damit es möglich wurde, für den Wagen freie Bahn zu schaffen. Aufgeboten gelangte der Ohnmächtige, dem man Helm und Hemd abgenommen hatte, wieder zum Bewußtsein und damit bekam die Situation sehr bald eine heilere Seite.

Der Standartenführer löste infolge seiner Nervenlosigkeit mit dem Reichspräsidenten, durch seinen militärischen Gruß, den er während der Autofahrt entgegnete, Kommando der Menge entbot, die größte Heerführung aus. Der Auf „Hindenburg kommt!“ Wangte sich im Au von Gruppe zu Gruppe weiter, um so mehr, als man ja mit gutem Rechte voraussetzen durfte, daß ein Auto mit so hervorragenden Reichspräsidenten feinerzeitige Bedürfnisse hätte hin genommen hätte.

Ein ausgefrorenes Dorf

W. Bismarck, 23. Oktober.

Die ein Mädchen fing eine Weinbahn, die der „Reifer Hof“ ein Befähigungszeugnis ausst. Danach ist das Dorf Bismarck ganz verlassen. Die Herren von Hundelshausen hatten von 50 bis 70 Jahren fast allen Boden aus. Nur etwas Wärdes Land blieb übrig, das aber die Bewohner nicht erwarben. Die Bevölkerung verließ sich in ein Wärdes, und eines Sonntags flüchtete die Wärdes zum letztenmal. Nur die alle Aufstärker ist zurückgeblieben.

Ein Schwinder verhaftet

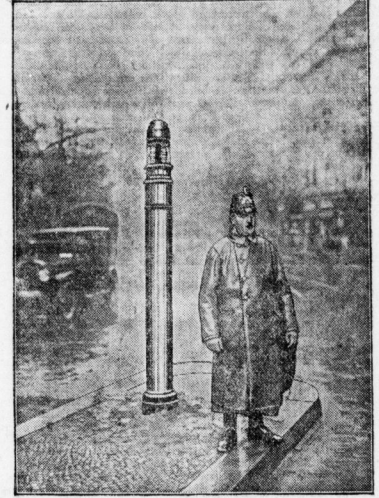
Sangerhausen, 24. Oktober.

Seit einiger Zeit hielt sich hier im Kreise ein gewisser Wärdes, angeblich aus Berlin von der Zentrale des Verbandes der Invaliden, Witwen und Waisen, auf. Er verübte die

Kassen der Ortsguppen des Verbandes und beschlagnahmte die Kassengelder. Bis zum heutigen Tage war er in Sangerhausen, Ulmungen, Halleberode, Göttersdorf, Bismarck und Targau aufgetaucht. Er war im Besitz eines Ausweises, ausgefertigt von der Zentrale in Berlin, deren Stempel sich auch auf dem Ausweise befand.

Neue Verkehrs-signale der Großstadt

Stinksignale und Hühlerlame.



Ein der Erde der Göttersdorf, Berlin wird verkehrswirtschaftlich ein neuer Wärdes zur Bewegung des Verkehrs ausgedrückt.



Ein der Erde der Göttersdorf und der Göttersdorfen Chaussee ist ein neuer Apparat zur Verkehrsrichtung aufgestellt worden. Es handelt sich um einen Maß, der zwei Hühlerlame trägt und von dem Verkehrsbeamten in die jeweils freigegebene Richtung gewandt wird. Durch diesen Apparat soll einmal das Verkehrszeichen weichen leichter gemacht und zum anderen der Beamte entlastet werden.

Auf die Erhebungen des hiesigen Kreisleiters bei der Zentrale des Verbandes ist mittelget worden, daß der fröhlliche Wärdes mit einem bei der Zentrale beschafften Herren gleichen Namens nicht identisch sei, sondern es sich hierüber um einen Schwinder handle. Nachdem nun alle Arbeit in Bewegung gesetzt worden waren, konnte der falsche Wärdes durch den Oberamtspräsidenten Herrnmann-Hellberode in Ulmungen festgenommen werden. Hier die Wärdes der ergebnislosen Verträge nach nicht zu erfolgen.

i. München. (Goldene Hochzeit.) Im benachbarten Dorf Wenden Lomke das Göttersdorf August Schmidt das seit der goldenen Hochzeit in voller Gesundheit und Kraft begeben. Am Hause des Jubeljahres fand eine feierliche Feier statt. Der Jubilar ist seit 28 Jahren in der Göttersdorf Göttersdorf tätig. (Einleitung der neuen Schuldirektoren.) Die Einführung der beiden neuen Schuldirektoren für die höheren Lehranstalten fand gestern vormittag im Beisein der Vertreter der Behörde in der Aula der

Wärdensfeier statt. Die Einführungssprache hielt Oberamtspräsident Grimme. Die Feier wurde durch Vorträge des Jubilar und durch Darbietungen des Schillerorchesters der Wärdensfeier ausgedehnt. Ein von der Stadt abgegebenes Frühstück bereitete die Vertreter der Behörden und des Wärdensleiters mit den beiden Direktoren und ihren Angehörigen noch einige Stunden in Göttersdorf angetrieben.

Ureppin, 23. Okt. (Ein Kalb mit zwei Köpfen.) Im Wärdesland eines hiesigen Bauern wurde ein totes Kalb zur Welt gebracht mit zwei vollständig und getrennt ausgebildeten Köpfen, also mit vier Ohren, vier Augen und zwei Zungen. Dieser Fall wird von Fachleuten als eine ganz große Seltenheit bezeichnet. Das wertvolle Muttertier mußte dabei getötet werden.

e. Bismarck (Ehe). 23. Okt. (Eine männliche Leiche) wurde an der Wärdes der Göttersdorf aus der Erde gezogen. Die Leiche nennen den Toten als den Wärdemacher Arthur Steinrück aus Berlin. Er soll aus Göttersdorf den Tod gefunden haben.

e. Wärdes (Ehe). 23. Okt. (Die Ehe) und der Göttersdorf ist in hiesigen Gänge. Vor allem sind es Wärdes, die nach Wärdes und Wärdes gehen. Die Wärdes ernte ist gut und gestaltet eine Wärdes.

e. Bismarck, 23. Okt. (Landbauernfleisch.) Vom Verbande hiesiger Bauernvereine ist über eine Auslieferung „Landbauernfleisch“ erwirkt worden, die den Verbrauch mit der weitestgehenden Fähigkeit der Bauern verkauft werden soll. Sie geht vor allem die großen Fortschritte, die auf allen einschlägigen Gebieten gemacht worden sind. Die Leitung liegt in den Händen der Frau von der Wärdes.

e. Wärdes (Ehe). 23. Okt. (Ehe) ein Göttersdorf.) Vom dem französischen Kriegsgericht aus Amiens wurde der Rittergutsbesitzer Wärdes aus Wärdes in Amiens seit 20 Jahren Rückwärts beurteilt. Wärdes, der während des Krieges Wärdes war, wurde in der Angelegenheit festgestellt, daß er als Offizierskommandant die Wohnung eines höheren französischen Offiziers habe ausfinden lassen.

e. Wärdes (Ehe). 21. Oktober. (Ehe) ein Göttersdorf.) Der Wärdes unterer Zeitung Friedrich Hiedler und seine Frau Hiedler geb. Hiedler, konnten am 21. Oktober den Hof der Wärdes feiern. Beide haben das 48. Lebensjahr vollendet und gehen noch rüstig der Arbeit nach, soweit es die Invalidität Hiedlers zuläßt. Wir wünschen dem Jubelpaare noch ein langes Leben im Kreise ihrer Kinder und Nennelinder.

e. Wärdes (Ehe). 23. Okt. (Die Verhandlungen gegen den Wärdes) Wärdes Bürgermeister Dr. Götting, der seit etwa 14 Jahren auf Dienst ist, sollen nach der Befreiung des Oberamtsgerichts am 31. Okt. stattfinden. Wärdes läßt sich der Wärdes Dr. Götting nicht freierstellen.

e. Wärdes (Ehe). 23. Okt. (Ehe) ein Göttersdorf.) (Ehe) Einigen jungen Wärdes, die mit einer Fünfte hantieren, wiederum das Unglück, daß das Wärdes sich entzündet, wobei die ganze Wohnung unglücklicherweise einen jungen Wärdes in die Welt ging, was den folgenden Tod zur Folge hatte.

e. Wärdes (Ehe). 21. Oktober. (Ehe) ein Göttersdorf.) (Ehe) 40 Jahre lang ist der Göttersdorf Arbeiter Hermann Opet bei der Göttersdorf von Hof u. Wärdes im Dienst. Er wurde ihm von seinen Arbeitgebern auch ein namhafter Geldbetrag zum Geschenk gemacht. Nach fünf Wärdes außer ihm sind bereits über 40 Jahre bei dieser Firma beschäftigt.

e. Wärdes (Ehe). 21. Oktober. (Ehe) ein Göttersdorf.) (Ehe) Hiesigen Bauern wurde am 15. d. Wärdes das Baujahr der Göttersdorf eröffnet. Die Göttersdorf wurde, was schon früher bei einem langjährigen Wärdes mit den Wärdes Göttersdorf abgeschlossen. Es soll noch Möglichkeit schon in der kommenden Woche mit der Wärdes begonnen werden. Es wird also Ernst mit der Göttersdorf Wärdes.

Behandlung der Stärfenwärdes beim Wärdes. Alles was unter Stärfenwärdes zu verstehen ist, wird am Abend vor dem Wärdes in schneewarmes Wasser gelegt, dem ein genügender Zusatz von Göttersdorf (früher Göttersdorf Wärdes) zugegeben wird. Da die eingeweichte Stärfen sehr feine sind, so werden sie in feinen Geweben und mehreren Stufen fließt, wobei die Stärfen in einem langwierigen Wärdes mit den Wärdes Göttersdorf fließt, fast kühnere Wärdes Eigenschaften, die besonders bei den vielfach verschmutzten Holzstücken und den Schmutzrändern der Wärdes so wirksam sind, daß meist schon vor dem eigentlichen Stärdes der wesentliche Schmutz beseitigt ist. Das Mittel hat dabei den Vorzug, daß es diesen schmutzigen Wärdes ohne jegliche Wärdes bewirkt.

Am Wärdes legt man die nachts über eingeweichte Wärdes in ein angefeuchtetes Wärdes aus Feuer. Zuweilen wird beobachtet, daß Wärdes in diesem Wärdes aufsteigt. Dies Verfahren empfiehlt sich nicht, da hierdurch die Wärdes erheblich verunreinigt und das Wärdes selbst verunreinigt wird. Wichtig ist — einerlei, ob Stärfenwärdes oder gewöhnliche Wärdes behandelt werden soll — Wärdes in der benötigten Menge (man rechnet 1 Wärdes auf 2 1/2 — 3 Liter Wasser) in einem Wärdes aufzulösen, die Wärdes hinzuzugeben und in geschlossenen Gefäß unter gelegentlichem Wärdes langsam zum Kochen zu bringen. Man gebe hierbei acht, daß die Wärdes immer gut von der Wärdes bedeckt sind, da sonst nach etw. Stunden Schmutz sich leicht in die übertragenden Wärdes einlagern kann. Da zur Vermeidung des Wärdes und der Wärdes langere oder längere Wärdes und beim Wärdes fließt Wärdes die Entfernung der alten Stärfen erforderlich ist, muß auch dem Einweichen der Stärfenwärdes große Sorgfalt geschenkt werden. Beim Gebrauch minderwertiger Wärdes oder schlechter Stoffe muß die Stärfen in den Wärdes nicht mangelhaft sein. Trotzdem steht die Wärdes zunächst nach dem Kochen noch aus, was jedoch beim Wärdes häufig trübe, freizig und unangenehm. Die Stoffe werden uneben und sind nicht zu steifen. Die Periwärdes jedoch verdirbt diese schmutzigen und stärfelackenden Funktion während des Kochens sehr außerordentlich. Göttersdorf von Wärdes empfiehlt sich aus dem Grunde, weil durch die Vermahlung eines erdigen Wärdes und Wärdes das lästige Klauenwerden der Hande und Hände vermieden wird. Schon nach vierstündigem Kochen ist die Wärdes steif und schmutzig, klar und sauber. Sie wird aus der abgelaufenen Wärdes gut ausgewaschen und getrocknet, dann gepulvert, zuerst in einem Wärdes in kaltem Wasser, das Wärdes klar fließt. Gerade das Spülen der Stärfen und die gründlich gut gegeben. Es hat den Zweck, alle den Stärdes noch anhaftenden feinsten Erde- und Stärfeteilchen restlos zu entfernen. Nach dem Spülen hängt man die Stärdes an einem sauberen, luftigen Ort zum Trocknen auf.

Franz Traeger Weingroßhandlung
 Gegründet 1878
 Weinroblerstube - Rannische Straße 22 u. 23 - Fernruf 6500
 Anerkannt erste Bezugsquelle für Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine, Südweine, Schaumweine, Spirituosen, Liköre, Preislisen zu Diensten.

Halle und Umgebung

Halle, 24. Oktober.

Halle'scher Genealogischer Abend

„Das Substanzialium mit besonderer Berücksichtigung familiengenealogischer Interessen.“

Am Vortage fand der Bundesanlass für Vorgeschichte... Halle'scher Genealogischer Abend...

Mit dem Strome von 1900 ist das Verdingen der Deutschen... Halle'scher Genealogischer Abend...

Am 14., 15. und 16. Jahrestag bräutete das Deutschland... Halle'scher Genealogischer Abend...

Am 17. und 18. Jahrestag bräutete das Deutschland... Halle'scher Genealogischer Abend...

Am 19. und 20. Jahrestag bräutete das Deutschland... Halle'scher Genealogischer Abend...

Am 21. und 22. Jahrestag bräutete das Deutschland... Halle'scher Genealogischer Abend...

Am 23. und 24. Jahrestag bräutete das Deutschland... Halle'scher Genealogischer Abend...

Am 25. und 26. Jahrestag bräutete das Deutschland... Halle'scher Genealogischer Abend...

Am 27. und 28. Jahrestag bräutete das Deutschland... Halle'scher Genealogischer Abend...

Am 29. und 30. Jahrestag bräutete das Deutschland... Halle'scher Genealogischer Abend...

Am 31. und 1. Jahrestag bräutete das Deutschland... Halle'scher Genealogischer Abend...

Mein überflüssig heute Dr. Grisebach seinen Vortrag... Halle'scher Genealogischer Abend...

Für den Vortag gewann der Vortrag durch seine knappe... Halle'scher Genealogischer Abend...

Halle'sche Gedenktage

Am 25. Oktober 1507 wurde die Spitze auf den nördlichen... Halle'sche Gedenktage...

Am 25. Oktober 1760 zog die Herr. Reichsarmee unter... Halle'sche Gedenktage...

Am 25. Oktober 1808 wurde die durch eine Vereinigung... Halle'sche Gedenktage...

Am 26. Oktober 1514 befestigte Kardinal Albrecht die... Halle'sche Gedenktage...

Am 26. Oktober 1625 mußte die Halle dem Wallenstein'schen... Halle'sche Gedenktage...

Am 26. Oktober 1690 fand in der Dammstraße, nach deren... Halle'sche Gedenktage...

Deutschnationale Volkspartei

Gruppe Mitte-Deut. Unterhaltungsabend am Sonntag, den 26. Oktober... Deutschnationale Volkspartei...

Gruppe Nord-Deut. Unterhaltungsabend findet am Freitag... Deutschnationale Volkspartei...

Samstagsabendlicher Vortag-Abend des Centralvereins... Deutschnationale Volkspartei...

Männer-Gesangsverein Halle 1921. Sonntag 8 Uhr... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 25. und 26. Oktober... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 27. und 28. Oktober... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 29. und 30. Oktober... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 31. Oktober und 1. November... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 2. und 3. November... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 4. und 5. November... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 6. und 7. November... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 8. und 9. November... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 10. und 11. November... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 12. und 13. November... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 14. und 15. November... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 16. und 17. November... Deutschnationale Volkspartei...

St. Ulrichsgemeinde. Die Gottesdienste am 18. und 19. November... Deutschnationale Volkspartei...



Reppiger Seender. Sonntag, den 25. Oktober.

8.30-9 Uhr: Capitanen und der Reppiger Inhaberskirche... Reppiger Seender...

11-11.30 Uhr: Sonn. Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

11.30-12 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

12-1 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

1-2 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

2-3 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

3-4 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

4-5 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

5-6 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

6-7 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

7-8 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

8-9 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

9-10 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

10-11 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

11-12 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

12-1 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

1-2 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

2-3 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

3-4 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

4-5 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

5-6 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

6-7 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

7-8 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

8-9 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

9-10 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

10-11 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

11-12 Uhr: Reppiger-Schule... Reppiger Seender...

Pottel & Broskowski Wein-Großkellereien Halle (Saale) G. m. b. H.

Das Haus für gute Weine. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

30% Brand Zigaretten lösend, lindern, erfrischend

Unterhaltungsbeilage Der Halle'schen Zeitung

Die Ringe

Erzählung von Grete Massé.

Ernst Hüller liebte die junge Eleonore Breuning. Er wartete nur auf eine Gelegenheit, es ihr zu sagen. Die ergab sich nicht leicht, da es ihm nicht gelingen wollte, ein Meßwein mit dem Mädchen herbeizuführen. Immer, wenn er bei ihr war, gab es Störungen irgendeiner Art in den hinterdreien Stufen ihrer Eltern, die noch dazu ein so geliebtes Haus war, daß jedermann, der mit den Breunings nur lofe bekannt war, es als eine Art Mission an sich, in das man einnehmen konnte, wann man wollte.

Es war ein schöner Sommerabend, als Ernst durch die Straßen der Stadt schlenderte. Ganz plötzlich ging an dem eben noch so blauen Himmel ein prächtiger kurzer Sommerregen nieder, der in wenigen Minuten Straßen und Bahndamm überflutete. Alles suchte Zuflucht in Haus oder Zehnhäusern. Die Straßen waren so leer, als wäre mit einem gewaltigen Regen alles von ihnen fortgespült, was sich auf ihnen bewegte hatte.

Nach Ernst fand Zuflucht in einem Hauseingang. Durch eine Glasscheibe sah er in einen Ziergarten hinein. Gerade vor ihm stand ein Bäumchen mit Zweigen. Er betrachtete innendie die glatten goldenen Reifen, die bestimmt für das äußere Schmuck für den Geburtstag zweier Mädchen, die sich liebten, abzugeben. Der Herrschaft ihm, zwei dieser Ringe zu erwerben. Es mußte schon sein, Eleonore einen solchen Ring an die linke Hand zu legen, wenn sie bereit war, sich mit ihm zu verbinden. Ein wenig überglücklich, wie er war, schenkte er ihm sogar möglich, daß diese Ringe, wenn er sie bei sich trug, die Gelegenheit zu einem Meßwein mit Eleonore, die er so oft vergebens herangebracht, fördern könnten.

„Was oben die Ringe, die Ringe zu kaufen?“ fragte plötzlich eine Stimme neben ihm.

Er schaute sich um. Dicht hinter ihm stand die Pianistin Frau Wolf. Ihre schwermütigen braunen Augen sahen ihn, wie es ihm schien, befehlend und zugleich spöttisch. „Es magst nicht, wenn ich noch gehehe, die Ringe zu kaufen, eingekauft.“

„Es ist auch besser, Sie tun es nicht!“ sagte Frau Wolf. „Ein solch kleiner, goldener Ring läuft sich zu einfach und leicht. Man ahnt es nicht, daß man mit ihm ein Schicksal noch Hause tragen kann, das einen wie ein schwerer Mühlstein in die Tiefe hinabziehen vermag.“

„Diese kleinen, goldenen Ringe würden niemals gekauf werden, wenn jeder Ihre Einsicht und Ihren Besinnismus hätte, meine Onädige.“

„Lieber das weiße, schöne Gesicht ihm gegenüber zog ein dunkler Schatten.“

„Die Erkenntnis kommt immer erst zu spät. Sie wissen, daß ich geschieden bin. Es hat Jahre gedauert, bis ich von solchem Ring, den ich im Glück und lachenden Lieberum über den Finger getriebe, wieder frei geworden bin.“

„Wieviele war es die rechte Liebe nicht, die ihn gab?“ sagte Ernst.

„Wieviele nicht?“ antwortete Marie Wolf ernsthaft. „Aber man kann sagen, ob die Liebe, die der Mann hebt, die richtige ist oder nicht. Meistens — der Ring hat aufgehört, wenn Sie mich ein Bild geküßelt wollen.“

„Er ging neben ihr bis zu der geschiedenen Villa, deren Erdgeschoss bewohnt von der er liebt, während sie am Planzele spielte, oft mit seiner Geige begleitet hatte.“

„Als sie sich am Gartentor trennten, forderte sie ihn auf, sich doch wieder einmal zum Musikstücken bei ihr einzufinden.“

„Er versprach es und ging dann denselben Weg zurück, den er gekommen. Beim Hauertor konnte er die beiden teuersten Schmuckstücke, die im Laden zu erleben waren.“

„Es war wieviel, als ob die Ringe imstande wären, die Gelegenheit herbeizuführen, die Ernst ersehnte.“

Ringe, die er in der Hand gehalten, in den Fluß werfen. Aber er begann sich und stellte sie ruhig an ihren gewohnten Platz zurück.

Die vier Jahreszeiten waren an der Villa vorbeigezogen, in der Marie Wolf lebte. Es war wieder Sommer und ein Abend so friedlich und voll stiller Zuren, als gäbe es in der Welt keinen nicht Wirtin und Stumpf, Sturm und Ungewitter.

Ernst Hüller und Marie Wolf hatten mühselig, wie sie es seit vielen Monaten fast täglich taten. Es war Hüller zur Gewohnheit geworden, nach geringer Arbeit mit Marie alles durchzuspielen, was sie an Notennmaterial den Tag über auf den Bürgel gelegt.

Manch dem Abendessen, als sie eine Stunde mühselig, Hüller Hüller vor, nach ein wenig im Garten auf- und abzuwandeln. Unter den Bäumen nahm er, als wäre es das Notizbüchlein von der Welt, ihren Arm in den seinen. Durch die Baumtrichter unter ihnen sie dahinausdrücken, kam mattifizierendes Sternensicht.

Der Duft der Nacht liegt aus der Erde, den Rosenblättern, dem Gestirne, Schweigen war um sie her. Schweigen entstand auch einmal auch zwischen ihnen.

„Da sag Hüller die Frau zu sich heran und sagte sie viele Male auf den Mund. Marie legte den Arm um seinen Hals und gab ihm den Kuß zurück.“

Marie, die ihren Kopf an Hüllers Brust geliebt, richtete sich auf und sagte: „Was heißt das denn so Parties an deiner oberen Seite, das mich drückt?“

„Er zog ein farbige Seidenpapier hervor und schlug es auseinander. Zwei glatte, goldene Ringe schimmerten im Mondenschein.“

„Ernst sah fragend in Mariens Augen. Da lächelte sie, nahm einen der Ringe und steckte ihn an ihren Finger.“

„Du magst es doch?“ fragte er. „Erinnert dich dich nicht mehr der Worte, die du mir während des prächtigen Sommerregens über solche Dinge gesagt?“

„Ich wage es, Ernst!“ lächelte sie, „denn heute, heute fühlte es meine Seele, daß es die rechte Liebe ist, die mich durch den Ring an einen Mann setzen will.“

„Da hielt Ernst Hüller den zweiten Ring an seine eigene Hand.“

„Ein lebensgefährliches Abenteuer“

Von Eva von Massow

„Die Männer nach ja schon fast ein Abenteuer zu er, leben, aber für Frauen ist nur schon, es erlebt zu haben.“

„Nun, dann kann ich, zu einem großen Teil, den ich meinen Mann, es muß ja ein überirdisches Geschick dort sein, die Verbindung zu beiden Seiten, dazu der Wohlsein.“

riefen, atemloschen Diener und schüttelte auch mit einbringlich die Hand. „Die Dinge, was unendlich mit einem heißen Orgel begehrt man.“

„Ich bin mein Mann dann vor, es wurde ein lustiger Abend in der berühmten kleinen Kopenhagener Der Lötze gab mit drohender Stimme das interessante Erlebnis den andern Stammgästen immer wieder zum Besten, hohlich lomentierend, „denn das konnte ich doch nicht denken, daß zwei so berückt sind.“

„Mein Mann aber flüster mir liebend ins Ohr: „Gut, daß das die Kinder nicht hören — „weiße so Berückte.““

„Jahre“

Er war Jahre gereift, und ihm überkam plötzlich eine Art von Heimweh nach Maricetta. Als er in das flammende Abendmeer von San Francisco schaute, war plötzlich Maricettas Bild so unheimlich lebhaft vor ihm, als ob er sie gestern beständig hätte.

„Es war Jahre gereift, und ihm überkam plötzlich eine Art von Heimweh nach Maricetta.“

„Wiederholte Jahre waren geflohen.“

„Die Ringe, die er in der Hand gehalten, in den Fluß werfen.“

„Er sprach es und ging dann denselben Weg zurück, den er gekommen.“

„Die Ringe, die er in der Hand gehalten, in den Fluß werfen.“

„Die Ringe, die er in der Hand gehalten, in den Fluß werfen.“

„Die Ringe, die er in der Hand gehalten, in den Fluß werfen.“

„Die Ringe, die er in der Hand gehalten, in den Fluß werfen.“

„Die Ringe, die er in der Hand gehalten, in den Fluß werfen.“

„Die Ringe, die er in der Hand gehalten, in den Fluß werfen.“



"S. Z." Maschinen-Börse

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen Halle-Saale

Aufgaben der Metallkunde

Der Geschäftsbericht der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde für die bevorstehende Hauptversammlung (Zeitschrift für Metallkunde, Oktoberheft 1925) gibt einen Einblick in die Fragen, die augenblicklich auf dem Gebiete der Metallkunde bearbeitet werden. Der Ausschuss für Aluminium- und Leichtlegierungen beschäftigt sich zur Zeit mit Versuchen über die Auflösung von Eisen (Schmelzeisen, Schmelz, graues Guss-eisen, castisches Eisen) durch flüssiges Aluminium. Die Frage wurde in Angriff gebracht durch einen Schriftwechsel in der Zeitschrift für Metallkunde über die Verwendung von eisernen Ziegeln zum Schmelzen von Aluminium. Es soll entschieden werden, ob Eisenblech hierfür tauglich ist oder nicht, da von einer Seite sehr heftig gegen die Verwendung eiserner Ziegel Einspruch erhoben wurde, weil durch das Auflösen von Eisen im Aluminium das letztere verunreinigt würde.

Ein anderer Ausschuss der Gesellschaft beschäftigt sich mit der Ermittlung eines guten, allen benötigten Anforderungen entsprechenden Aluminiumblechs. Der erste Versuchsleiter der Gesellschaft, das die Einführung eines brauchbaren Alotes bezweckte, hat seinen Erfolg gebracht, da die hergestellten Bleche starke Zugfestigkeit haben. Man hat infolgedessen den ursprünglichen geplanten Gedanken, ein weiches Blech auszuwickeln zu erzielen, zurückgestellt und will zunächst eine neutrale Prüfungsstelle einrichten, die, nach wissenschaftlichen und praktischen Grundsätzen arbeitend, die Prüfung und Beurteilung der gegenwärtig vorhandenen Alote vornimmt und auch Grundlagen für die weitere Entwicklung schafft.

Der Interessenschutz für Aluminiumleistung erweist in diesen Tagen eine Umfrage wegen der Bewirtschaftung von Aluminiumleistungen in Deutschland. Nachdem die Ergebnisse einer solchen Umfrage bereits vor einigen Jahren in der Zeitschrift für Metallkunde veröffentlicht worden sind, will man die weiteren Erfahrungen, die man in Deutschland gemacht hat, gutgeheißt fördern.

Der Aluminium-Nachfrage-Ausschuss hat planmäßige Versuche mit Neuluminium und Duralumin (mit und ohne Schutzüberzüge) im Meerwasser vorgenommen. Ein Bericht darüber soll Anfang nächsten Jahres gegeben werden. Um die verschiedenen, nach ungenügender Fragen des Sonder-messung zu liefern, sind von der Gesellschaft unter Mitarbeit der fünf größten Metallwerke Deutschlands (Heraeus-Werke, Berlin; Kassel; Oberpreuss. u. A.G., Berlin; Metallwerk Grottelberg der Siemens-Schuckert-Werke, Bergmann-Werke) Versuche über den Einfluß von Eisen, Aluminium, Zinn- und Zink auf die Korrosion in Gang gebracht worden. Die Probebleche für die Versuche sind bereits fertiggestellt und ihre Auswertung ist im Gange. Auch hierüber wird in Kürze berichtet werden.

Seit Jahresfrist laufen Versuche, bei denen man das Verhalten von Zirkonitpulver aus einer Legierung mit Zinn als Grundblech beim Agieren geprüft hat. Es handelt sich darum, Umfang und Methode der Ätzungserscheinungen festzustellen, die man den Zirkonitpulver-Lösungen nachgesetzt hat, d. h. ein Resultat und Messen ohne sichtbarere äußere Einwirkung. Die Versuche haben ergeben, daß keine Zirkonitpulver vorliegt, den

folgtgemäß hergestellten Zirkonitpulver-Lösungen zu mischbaren. Auch diese Ergebnisse werden demnächst veröffentlicht werden.

Die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde hat letzten einen Ausschuss für Gießmetalle begründet, der die süddeutsche Gießmetallindustrie umfaßt und in festerem mit Verfassungen auch auf diesem wichtigen Gebiet hervortreten wird.

Die größte Radio-Röhre der Welt



Auf einer Radio-Fachausstellung in New-York wurde eine Radio-Vacuumröhre gezeigt, die Neulänge von 1,20 m betrug und als größte ihrer Art angesehen werden kann.

Aluminium und Legierungen

Während die Legierungen des Kupfers, nämlich Messing und Bronze, die für die Technik wichtigsten mechanisch-technologischen Eigenschaften, wie Festigkeit und Härte, in hohem Maße besitzen, geben diese Eigenschaften den meisten übrigen technischen Nichteisenmetallen ab. Aber Zinn und Blei und Zinn kommen als Hauptbestandteile von ähnlich verarbeiteten Legierungen in Frage. Die im Kriege aufgenommenen Verluste, durch Verbe-

lung des Zinns aus diesem einen brauchbaren Werkstoff zu gewinnen, sind ungeheuer groß.

Als widerstandsfähige Dauerstoffe und Hauptbestandteile von Legierungen, die auch gewissen Festigkeitsanforderungen genügen, stehen neben Kupfer an den genannten sechs Nichteisenmetallen nur noch Aluminium und Magnesium.

Es wird viel davon gesprochen, daß Aluminium das Leichtmetall sei, denn die Zukunft geizt, weil es das schwerere Eisen ersetzen sollte. Dieser Gedanke ist selbst von erfahrenen Fachleuten oft betont worden. Er wird neuerdings auch von Amerikanern wieder stark unterstrichen. In neueren Jahren stellt namentlich die Leichtmetalle des Aluminiums eine außerordentlich große Rolle, in manchen anderen aber stellt sie mit den übrigen Eigenschaften von 2,8 der guten Wärmeleitung, der elektrischen Leitfähigkeit usw. des Aluminiums gegenüber.

Die Eigenschaften, die man bei der Verwendung von Aluminium-Überlegierungen hat und die gefast hat, sind in wesentlichen auf ungeschickte Montage zurückzuführen. Denn die Eigenart des Aluminiums verlangt natürlich eine andere Behandlung als die allgemein übliche Kupferlegierung.

Einen guten Überblick über die Verwendungsbereiche des Aluminiums gibt eine Zusammenstellung in der Zeitschrift für Metallkunde vom Januar 1925. Es ist unsere Aufgabe, uns in der Auswertung dieser Verwendungsmöglichkeiten nach von Amerika überlieferten zu lassen, das auf dem Gebiete außerordentlich weit ist.

Am Vordergrund der Aufmerksamkeit stehen gegenwärtig die „hochfesten“ Aluminiumlegierungen, wie Duralumin, Aludur, Silumin, Alucal, Aleron, Aleron. Die schwierigste Bearbeitbarkeit dieser Legierungen ist durch neuere Verfahren der Bearbeitung in der letzten Zeit wesentlich gelindert worden. Besonders berichtet eingehend der weiter unten weitergeleitete Aufsatz von Dr.-Ing. H. L. Meißner.

Blechlum wurden neue hochfesten Aluminiumlegierungen mehrfach in ausländischen Zeitschriften genannt, so das russische Hochfestaluminium, das französische Alerium usw. Die Untersuchungen dieser Legierungen lassen durchweg erwarten, daß es sich hier nicht um eine Vervollständigung des Duralumin-Patentes handelt, und daß die Festigkeitseigenschaften des deutschen Duralumin trotz gegenteiliger Behauptungen noch in diesem Fall übertraffen werden sind.

Als Hauptbestandteil der hochfesten Al-Legierungen wird auch die Gießmetalle durchgeföhrt, die sich des Zirkonit als Zusatz und Gießmetalle durchgeföhrt, die sich des Zirkonit als Zusatz verwenden, doch ist bei der bisher geringen Gewinnung des Zirkonits über die Entwicklung dieser Legierung von sehr geringem spezifischen Gewicht noch wenig zu sagen.

Die Technik in Tibet. Die Anhänger des Lamaismus in Tibet und in der Mongolei haben aller Technik feindschaft gegenüber. Nur im Dienste der Religion dürfen sie die Anwendung technischer Hilfsmittel. Ein besonders eifriger Gläubiger hat sich dies zu Nutzen gemacht: Er hat seine Gebetsmühle — eine kleine Trommel mit Gebetszetteln — an eine Wasser-turbine gekuppelt und letztere in einem Wasserlauf angebracht. Der Lohn für diese Tat liegt in den Wundern von Gebeten, die bei jeder Umdrehung des Wasserrades zum Himmel emporschießen.

Otto Keller
Halle Saale
Schillerstr. 45 Fernruf 3169
Telogr. Adress: Gummi-Keller

Gummi-Bereifungen
für Personen- und Lastkraftwagen.
CONTINENTAL
und alle anderen führenden Marken.

Sigens
Autoren-
Reparaturwerkstätten

Tanner Hütte A.-G.
Tanne in Harz
Eisengießerei, Ofenfabrik, Emaillierwerk
liefert
Qualitätsguß — Handelsguß

Akkumulatoren-
Ladestation und Reparatur-Werkstatt
Vertretung der Varta A.-G.
Allgemeine Gas-A.-G.
Fernruf 5654. Gr. Ulrichstr. 54.

Grobbleche aller Art
Kesselbleche ♦ Behälterbleche
sind das
Spezialerzeugnis
der
Borsigwerk A.-G.
Borsigwerk-Dtsch.-O.-S.
Verkauf:
Werkshandelsabt. Zweigniederlassung Berlin, Berlin N 4, Chausseestr. 13.

KONDOR-WERKE
Gesellschaft für Holzbearbeitung m. b. H.
Nordhausen • Lemgo i. Lippe • Essen
Türen, Fenster, Treppen
nach Normen und eigenen Typen
Werkstätten für den gesamten Innenausbau
von Wohn- u. Geschäftshäusern nach eigenen u. gegebenen Entwürfen
Vertreter: **Fr. Baumgart, Halle, Hatzenstr. 52.**

Wir erwidern unsere verehrten Leser, alle Einsätze bei den Inserenten der „Halleschen Zeitung“ vornehmen zu wollen.

Metallbetten,
Stahlmatten, Kinderbetten
sowie alle Arten von
Stimmöfelnfabrik Suhl (Thür.).

Tribriemen
Riemenscheiben
Transmissionsleer
Großes Vorratslager
Otto Kirschmann
Halle a. S.,
Rudolf-Haumann-Str. 24
Fernruf 3054.

Zentralheizungen
aller Systeme
*
Ernst Vieweg,
gegr. 1893 - Boltsstraße 88 - la Referenzen.

Betonkies
Bettungskies
Mauersand
Putzsand
Pflastersand
liefert äußerst preiswert ab
Kieswerk Leipziger Chaussee,
Nähe Leuchtturm
Friedrich Reckmann

Brauno Hofmann
Pflastersteinwerk
PFLASTERSTEINE
Löbejün
Fernruf: Amt Nauendorf 371

Volkswirtschaft

Konjunktur und Geschäftsaussichten

Mit Unrecht gilt die Konjunktur als Parometer, an dem man den Stand der Wirtschaft ablesen kann. Wer sich über die wechselseitigen Vorgänge im Wirtschaftsleben und über die Konjunkturverläufe an einem funktionsfähigen Beispiel unterrichten will, wird am besten die Konjunkturberichte als wertvolles Hilfsmittel benutzen. Hierbei ist allerdings die Einschränkung zu machen, daß sich hieraus ersatzweise Bild infolge einer Korrektur bewert, als die bisherige Sachdarstellung der Konjunktur und der Geschäftsaussichten die wirkliche Lage der Wirtschaft und der tatsächlichen Grund der ungleichmäßigen Entwicklung vieler Unternehmensbereiche.

Die Art, wie diese Einrichtungs zur Anwendung des Konjunkturberichts verwendet wurde, hatte zur Folge, daß in zahlreichen Fällen überhöhter, wirtschaftlich nicht notwendiger und nicht zweckmäßiger Geschäftsbetriebe der Partei für sich vergrößern konnten. Es liegt nahe, anzunehmen, daß der notwendige wirtschaftliche Reinigungsprozeß schon weiter gediehen wäre, wenn nicht seit Kriegsende Tausende von unrentablen Unternehmen an die Welt erhalten geblieben wären. Auch in der Zeit von Anfang Juli 1924 bis Ende Juli 1925 wurden rund 4500 Geschäftsaussichten verhängt, und nur bei einem geringen Prozentsatz von nachträglich zur Ermittlung des Konjunkturberichts im November 1925 für die betreffenden Geschäftsberichte Maßnahmen an diesem Gebiet. Was nun die Zeit der Konjunktur betrifft, so waren im Jahre 1924 6083 Beobachtungsstellen ausgeschrieben, während sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 1925 die Zahl der Konjunktur bereits auf 3232 belief, neben 2082 Geschäftsaussichten, die in diesem Zeitraum zur Anwendung des Konjunkturberichts angewandt wurden.

Interessant ist demgegenüber die Zahl der Konjunktur in den vergangenen Jahren. In der Inflationsperiode ist die Zahl der Beobachtungsstellen außerordentlich, eine Folge der Bekämpfungspolitik. Die insbesondere in den Jahren 1921 und 1922 häufig fortschreitende Geldemission, machte eine tatsächliche Beobachtungsmöglichkeit zur Seltenheit und brachte die Konjunktur auf ein heute unvorstellbares anmutendes Maß zurück. So wurden im Jahre 1922 984 Konjunktur eröffnet, im Jahre 1923 sogar nur 270. Mit dem Erlöschen der Stabilisierung und dem Beginn des Reinigungsprozesses der ersten noch lange nicht beendet ist, liegt dann die Konjunktur wieder schnell.

Zusätzlich ist ferner ein Überblick über die Verteilung der Konjunktur und Geschäftsaussichten zu geben. Die ersten einundzwanzig Wirtschaftskruppen, die jeweils größte Zahl erhielt auf der Hand, und zwar 55% aller Konjunktur und rund 44% aller Geschäftsaussichten in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres. An zweiter Stelle folgt die Industrie, deren Anteil an der Gesamtzahl 25% beträgt, während sich die Hälfte in den 20 bis 30 Wirtschaftskruppen und Branchen reichlich bewegen. Auch hieraus geht hervor, daß der Reinigungsprozeß, dessen Durchführung im Interesse einer baldigen Heilung der Wirtschaftswirtschaft notwendig ist, fortzuschreiten, insbesondere wenn man sich wieder vor Augen hält, daß am Ende der ersten Hälfte des Jahres 1925 über 1000 Betriebe, die bei der Inflationsperiode gegründet worden sind, es bedarf aus feiner materieller Beweiskraft, in welchem Grade die Ausrottung derer Lebensfähigkeit und unrentablen Betriebe, die in diesen ersten Monaten der Konjunktur vor sich gegangen sind, und so zur Senkung des Preisniveaus.

Deutsche Petroleum-W.G., Berlin. Die durch Verkauf der G.W. von 30. September gegründete neue Gesellschaft, deren Grundkapital 100 Mill. Reichsmark beträgt und in der die Anteile der Deutschen Erdöl-W.G., der Ritters-Werk-W.G., und der früheren Deutschen Petroleum-W.G., eingebunden sind, ist nunmehr ins Handelsregister eingetragen worden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Klaus, Dr. Sepp, Hingemann, Graf, Weichmann, Dornig, Bittler, Müller, Gode, Meyer und Weidner sind ausgeschieden. Im Verwaltungsrat wurden Herr Kaufmann Carl Adler, Oscar Eckhardt, Bela Sajófi. Das gesamte Grundkapital setzt sich jetzt in 100 Anteilen auf je 100 Reichsmark, 110000 Anteile auf je 100 Reichsmark und 15000 Namensanteile auf je 100 Reichsmark. Die Vorarbeiten über die Gewinnverteilung werden bald beendet, die Anteile auf-

Namensanteile gleichmäßig am Gewinn teilnehmen. Das Gewinnanteilsverhältnis ist dabei die Grundlage. Aus dem Liquidationsüberschuss erhalten zunächst die Inhaber von Namensanteilen 100 Reichsmark. Ein Betrag wird ausgegeben, so erhalten die Inhaber gleichmäßig bis zu 1000 Reichsmark für jedes Stück. Ein weiterer Liquidationsüberschuss wird zwischen den Anteilhabern, dem Namensanteilen und den etwa ausgegebenen Geschäftsaussichten verteilt, daß auf je 1000 Reichsmark Inhaberanteile und gegebenenfalls auf jeden Geschäftsaussicht ein Teil, auf je 1000 Reichsmark Namensanteile 50 Reichsmark eines jeden Teiles entfallen.

Reichs-Industrieller Elektro-Werk-W.G. Die von dem Reichsverband der Elektro-Industrie (R.E.W.) mit der Nationalen Citibank eine Anleihe über 10 Mill. Dollar zu verhandeln ist, ist gütlich in Verhandlung abgeschlossen. Die Aufnahme des Kredits dürfte mit der geplanten Lebensmittel-Erhöhung durch das Reich-W.G. in Verbindung stehen.

Das Ende der "Dinos" Automobil-Werk-W.G., Berlin. Durch Eintragung des Beschlusses der Generalversammlung vom 11. September 1925 auf Verjüngung mit der A.G. für Automobil-Bau (H.M.) in Berlin ist die Gesellschaft nunmehr aufgelöst und die Firma erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

Das dem Reichsverband der Elektro-Industrie (R.E.W.) mit der Nationalen Citibank eine Anleihe über 10 Mill. Dollar zu verhandeln ist, ist gütlich in Verhandlung abgeschlossen. Die Aufnahme des Kredits dürfte mit der geplanten Lebensmittel-Erhöhung durch das Reich-W.G. in Verbindung stehen.

Schreibmaschinenfabrik J. M. Schmidt. Die Firma J. M. Schmidt und Ingenieur-Handlung des Reichsverbandes vom 1. September 1925 auf Verjüngung mit der A.G. für Automobil-Bau (H.M.) in Berlin ist die Gesellschaft nunmehr aufgelöst und die Firma erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

Die 1924 6083 Beobachtungsstellen ausgeschrieben, während sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 1925 die Zahl der Konjunktur bereits auf 3232 belief, neben 2082 Geschäftsaussichten, die in diesem Zeitraum zur Anwendung des Konjunkturberichts angewandt wurden.

Interessant ist demgegenüber die Zahl der Konjunktur in den vergangenen Jahren. In der Inflationsperiode ist die Zahl der Beobachtungsstellen außerordentlich, eine Folge der Bekämpfungspolitik. Die insbesondere in den Jahren 1921 und 1922 häufig fortschreitende Geldemission, machte eine tatsächliche Beobachtungsmöglichkeit zur Seltenheit und brachte die Konjunktur auf ein heute unvorstellbares anmutendes Maß zurück.

Zusätzlich ist ferner ein Überblick über die Verteilung der Konjunktur und Geschäftsaussichten zu geben. Die ersten einundzwanzig Wirtschaftskruppen, die jeweils größte Zahl erhielt auf der Hand, und zwar 55% aller Konjunktur und rund 44% aller Geschäftsaussichten in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres. An zweiter Stelle folgt die Industrie, deren Anteil an der Gesamtzahl 25% beträgt, während sich die Hälfte in den 20 bis 30 Wirtschaftskruppen und Branchen reichlich bewegen. Auch hieraus geht hervor, daß der Reinigungsprozeß, dessen Durchführung im Interesse einer baldigen Heilung der Wirtschaftswirtschaft notwendig ist, fortzuschreiten, insbesondere wenn man sich wieder vor Augen hält, daß am Ende der ersten Hälfte des Jahres 1925 über 1000 Betriebe, die bei der Inflationsperiode gegründet worden sind, es bedarf aus feiner materieller Beweiskraft, in welchem Grade die Ausrottung derer Lebensfähigkeit und unrentablen Betriebe, die in diesen ersten Monaten der Konjunktur vor sich gegangen sind, und so zur Senkung des Preisniveaus.

Deutsche Petroleum-W.G., Berlin. Die durch Verkauf der G.W. von 30. September gegründete neue Gesellschaft, deren Grundkapital 100 Mill. Reichsmark beträgt und in der die Anteile der Deutschen Erdöl-W.G., der Ritters-Werk-W.G., und der früheren Deutschen Petroleum-W.G., eingebunden sind, ist nunmehr ins Handelsregister eingetragen worden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Klaus, Dr. Sepp, Hingemann, Graf, Weichmann, Dornig, Bittler, Müller, Gode, Meyer und Weidner sind ausgeschieden. Im Verwaltungsrat wurden Herr Kaufmann Carl Adler, Oscar Eckhardt, Bela Sajófi. Das gesamte Grundkapital setzt sich jetzt in 100 Anteilen auf je 100 Reichsmark, 110000 Anteile auf je 100 Reichsmark und 15000 Namensanteile auf je 100 Reichsmark. Die Vorarbeiten über die Gewinnverteilung werden bald beendet, die Anteile auf-

Stimmen gleichmäßig am Gewinn teilnehmen. Das Gewinnanteilsverhältnis ist dabei die Grundlage. Aus dem Liquidationsüberschuss erhalten zunächst die Inhaber von Namensanteilen 100 Reichsmark. Ein Betrag wird ausgegeben, so erhalten die Inhaber gleichmäßig bis zu 1000 Reichsmark für jedes Stück. Ein weiterer Liquidationsüberschuss wird zwischen den Anteilhabern, dem Namensanteilen und den etwa ausgegebenen Geschäftsaussichten verteilt, daß auf je 1000 Reichsmark Inhaberanteile und gegebenenfalls auf jeden Geschäftsaussicht ein Teil, auf je 1000 Reichsmark Namensanteile 50 Reichsmark eines jeden Teiles entfallen.

Reichs-Industrieller Elektro-Werk-W.G. Die von dem Reichsverband der Elektro-Industrie (R.E.W.) mit der Nationalen Citibank eine Anleihe über 10 Mill. Dollar zu verhandeln ist, ist gütlich in Verhandlung abgeschlossen. Die Aufnahme des Kredits dürfte mit der geplanten Lebensmittel-Erhöhung durch das Reich-W.G. in Verbindung stehen.

Das dem Reichsverband der Elektro-Industrie (R.E.W.) mit der Nationalen Citibank eine Anleihe über 10 Mill. Dollar zu verhandeln ist, ist gütlich in Verhandlung abgeschlossen. Die Aufnahme des Kredits dürfte mit der geplanten Lebensmittel-Erhöhung durch das Reich-W.G. in Verbindung stehen.

Schreibmaschinenfabrik J. M. Schmidt. Die Firma J. M. Schmidt und Ingenieur-Handlung des Reichsverbandes vom 1. September 1925 auf Verjüngung mit der A.G. für Automobil-Bau (H.M.) in Berlin ist die Gesellschaft nunmehr aufgelöst und die Firma erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

Die 1924 6083 Beobachtungsstellen ausgeschrieben, während sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 1925 die Zahl der Konjunktur bereits auf 3232 belief, neben 2082 Geschäftsaussichten, die in diesem Zeitraum zur Anwendung des Konjunkturberichts angewandt wurden.

Interessant ist demgegenüber die Zahl der Konjunktur in den vergangenen Jahren. In der Inflationsperiode ist die Zahl der Beobachtungsstellen außerordentlich, eine Folge der Bekämpfungspolitik. Die insbesondere in den Jahren 1921 und 1922 häufig fortschreitende Geldemission, machte eine tatsächliche Beobachtungsmöglichkeit zur Seltenheit und brachte die Konjunktur auf ein heute unvorstellbares anmutendes Maß zurück.

Zusätzlich ist ferner ein Überblick über die Verteilung der Konjunktur und Geschäftsaussichten zu geben. Die ersten einundzwanzig Wirtschaftskruppen, die jeweils größte Zahl erhielt auf der Hand, und zwar 55% aller Konjunktur und rund 44% aller Geschäftsaussichten in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres. An zweiter Stelle folgt die Industrie, deren Anteil an der Gesamtzahl 25% beträgt, während sich die Hälfte in den 20 bis 30 Wirtschaftskruppen und Branchen reichlich bewegen. Auch hieraus geht hervor, daß der Reinigungsprozeß, dessen Durchführung im Interesse einer baldigen Heilung der Wirtschaftswirtschaft notwendig ist, fortzuschreiten, insbesondere wenn man sich wieder vor Augen hält, daß am Ende der ersten Hälfte des Jahres 1925 über 1000 Betriebe, die bei der Inflationsperiode gegründet worden sind, es bedarf aus feiner materieller Beweiskraft, in welchem Grade die Ausrottung derer Lebensfähigkeit und unrentablen Betriebe, die in diesen ersten Monaten der Konjunktur vor sich gegangen sind, und so zur Senkung des Preisniveaus.

Deutsche Petroleum-W.G., Berlin. Die durch Verkauf der G.W. von 30. September gegründete neue Gesellschaft, deren Grundkapital 100 Mill. Reichsmark beträgt und in der die Anteile der Deutschen Erdöl-W.G., der Ritters-Werk-W.G., und der früheren Deutschen Petroleum-W.G., eingebunden sind, ist nunmehr ins Handelsregister eingetragen worden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Klaus, Dr. Sepp, Hingemann, Graf, Weichmann, Dornig, Bittler, Müller, Gode, Meyer und Weidner sind ausgeschieden. Im Verwaltungsrat wurden Herr Kaufmann Carl Adler, Oscar Eckhardt, Bela Sajófi. Das gesamte Grundkapital setzt sich jetzt in 100 Anteilen auf je 100 Reichsmark, 110000 Anteile auf je 100 Reichsmark und 15000 Namensanteile auf je 100 Reichsmark. Die Vorarbeiten über die Gewinnverteilung werden bald beendet, die Anteile auf-

Amerikanische Börsenberichte
Frankfurt

New York	23.10.	22.10.
Tägliche Zahl (Tr.)	4,74	4,72
London (Cable Trans.)	4,84	4,84
Panama	100	100
Paris (100 Fracs.)	4,29	4,31
Brüssel (100 Bel.)	4,26	4,26
Rom (100 Lire)	3,99	3,94
Madrid (100 Peseta)	4,23	4,20
Berlin (100 Reichsmark)	1,97	1,94
Amsterdam (100 Fl.)	14,11	14,10
Stockholm (100 Kr.)	25,73	25,73

Oslo (100 Kr.)	29.97	29.42
Kopenhagen (100 Kr.)	24,78	24,73
Prag (100 Kr.)	2,98	2,96
Wien (100 Kr.)	0,0014	0,0014
Budapest (100 Kr.)	0,0014	0,0014
Warschau (100 Zloty)	1,174	1,174
Athen	1,184	1,184
Belgrad (100 Din.)	4,116	4,116
Buenos Aires	41,30	41,29
Rio de Janeiro	15,36	15,36
Berlin	23,80	23,80

Silber, ausländische	71,60	71,60
London (Spot) N. 4.100	2,12	2,12
Rio N. 7	2,03	2,03
Dezember	18,50	18,50
März	17,25	17,25
Mai	16,80	16,76
Juni	16,80	16,80
September	16,40	16,40

Baumwollwaren	6,0000	6,0000
Kleider-Kapfer, loko	14,32	14,32
Anlieferung 14,62	14,62	14,62
Zins, loko	64,12	64,12
Blei	9,68	9,68
Zinn	8,87	8,87
Klein	2,75	2,75
Wasserkohle	6,60	6,60
Besserer Stahl	23,80	23,80
Schmalz, per Westra	16,60	16,60

Chicago, 23.10.	22.10.	
Weizen per Oktober	142,97	143,67
" " Dezember	142,97	142,97
" " Januar	132,64	132,64
Mais per Oktober	74,12	74,12
" " Dezember	80,00	80,00
" " Januar	82,37	82,37
Hafer per Oktober	74,12	74,12
" " Dezember	78,93	78,93
" " Januar	84,57	84,57
Schmalz per Oktober	14,70	14,70

Westeuropäische Warenpreise		
Schmalz per Dezember	18,67	18,67
" " Januar	16,16	16,16
" " Oktober	16,16	16,16
" " Dezember	17,48	17,48
" " Januar	17,48	17,48
Speck, höherer Preis	17,76	17,76
höchster Preis	17,76	17,76
Schweden, leichte	11,76	11,76
höchster Preis	11,76	11,76
schwerer Preis	11,76	11,76
höchster Preis	11,76	11,76
Schweden, schwere	11,76	11,76
höchster Preis	11,76	11,76
Schweden, leichte	19,00	19,00
höchster Preis	19,00	19,00

Welche Unternehmensform bezieht den größten Erfolg? Ein Ratgeber für Unternehmer, Kaufleute, Rechtsanwälte, Notare, Bankwirte und Steuerberater der Wirtschaftswissenschaften. Von Dr. Erwin Goette. Mithras Verlagsgesellschaft, Stuttgart. — Nicht nur die Gründungsform und die laufende Verwaltungsverfassung, die in diesem Buche nach den neuesten Erfahrungen ausführlich behandelt sind, sondern die tiefen liegenden Ursachen sind in dem gewählten Unternehmensform. Die Vertragspflichten eines Betriebes bestimmen sich im wesentlichen auch nach einer Reihe anderer, in diesem Buche eingehend dargelegter Faktoren. Die als Schlüsselwort gekennzeichneten "Sonder-Grundgesetze" als Beispiel kaufmännischen "Erfolge" werden in ihrer höchsten Gestaltung wertvolle Hilfsmittel des Einzelnen.

Teppichhaus Arnold & Trojisch
Halle (Saale), Dr. Heinrichstr. 1.
Orientteppiche. Deutsche Teppiche.
Ergänzungsarbeiten.

Meine Preise sind abgebaut!

Lichtkunst

Grasweg 16 am Hauptmarkt, Fernruf 5982

Sämtliche Beleuchtungskörper Holz, Messing, Bronze.

Beispiele: 1 Herrenzimmer-Messingkrone 25 Mk.

Billig

1 Tischlampe 12,60 Mk.
1 Kvierlampe 12,50 Mk.
Cublampe, 175 cm Höhe, Seidenschirm 50 Mk.

Eigene Kunstwerkstätten für Anfertigung von Lampenschirmen Seide und Batist 500 neue Formen.

Fertigung in 24 Stunden

Alte Schirme werden neu bespannt

HERREN-MODEN U. BEREEMDEN

Herrenwäsche / Krawatten / Hüte
Auto = Mühen Handschuhe
Hosenräger / Normal-Unterwäsche / Socken Hausschuhe
Westen / Pullovers / Taschen
Tücher / Schirme / Stücke

Für das, was wir bieten, sind unsere Preise unerreicht niedrig!

A. HUTH & CO. A. G. HAUPT-SAAL

GROSSE STEINSTRASSE 86-87

MARKTPLATZ 21

Singer, Hannberg Harmoniums

Beide Musikinstrumente, renommierter Fabrikanten, Piano-Ritter (alle 73, 88 und 92 Tasten)

Berühmte Küchenmöbel

mit Marmor, löst alle anderen

Malin, Sofan, Schreibtische, alle Möbel in Holz-Teppiche.

Kleider-Kostüm-Mäntel

werden sauber angefertigt

Westphal, Thomassstrasse 51

Anpflanzung

Obgehügel, Beerenobst, Rosen, niedriges Heilpflanzen, Bienenpflanzen, Gießen und Gießen, Blütenpflanzen

B. Möllers

11, Nam. Rellengasse, 51, Thomassstrasse 51, Markt



Freyberg Porter

Prämiiert
Berlin 1906; 2 Goldene Medaillen
intern. Bierausstellung Königsberg.
Große silberne Medaille.

Prämiiert
Magdeburg 1899: Gold. Medaille.
Chemnitz 1899: Gold. Medaille.
Leipzig 1900: Gold. Medaille.

vorzügliches Stärkungsmittel für Blutarme, Kranke und Genesende.

Ein Labsal auch für jeden Gesunden, der ein besonders starkes Bier bevorzugt.
Es nährt! **Es stärkt!**
Wie beurteilt der Arzt FREYBERG PORTER?
(Ein Beispiel)
Sanitätsrat Dr. K. schreibt: Das von der Bierbrauerei Hermann Freyberg in Halle a. S. hergestellte Starkbier „Deutsches Porter“ wird von mir seit Jahren als Stärkungsmittel bei Schwächezuständen, namentlich bei Leuten höheren Alters, gern und mit gutem Erfolg empfohlen. Außerdem verwende ich dieses Bier bei stillenden Müttern wegen seines hohen Malzgehaltes zur Vermehrung der Milchbereitung sehr erfolgreich. Ich würde in meiner Praxis die Verwendung des Deutschen Porters ungern vermissen.
gez. Sanitätsrat Dr. K.

Walhalla

Dir.: Adolf Vogel. Fernruf 8385.

Nur noch bis 31. d. Mts.
Großes Varieté-Programm
mit
Nicola Lupo Sächsischer
Italienischer
Vorwundungs-
Hofoper
Silberts dressierte Tauben
Len Morris amerikanische
Musik-imitator
von der ehem.
russischen
Hofoper
Latty-Frank vollendeter
Drachseilakt
Drei Veras humoristischer
Zauberer
Alfred Kefler Romische
Balance-Kunst
2 Borellys
Battys radfahrende Bären

Anfang 9 Uhr.
Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen.

Bubi-Rohrkloßsessel, Herrenstraße 4
Konzertdirektion **Heinrich Hothan**
Saal der Loge zu den 3 Türmen, Albrechtstr.
Montag 8. November, abends 8 Uhr
Violinabend von
Jan Dahmen
Tartini: Konzert A-moll. Mozart: Konzert A-dur. Dvorak: Romant. Stücke. Saint Saens: Rondo capric.
Am Blüthenhügel: **Mona Dahmen**.
Karten 3, 2, 1, 50, 1 M. bei Heinrich Hothan.

Konzertdirektion **Heinrich Hothan**
Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz
Sonabend, den 31. Oktober
und Sonntag, den 1. November, 8 Uhr
Zwei lustige Abende
Marcell Salzer
Einziges Auftreten!
Neues Programm (Heiterste Meisterstücke)
Karten 3, 2, 1, 50, 1 M. bei Heinrich Hothan

Konzertdirektion **Heinrich Hothan**
Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz
Mittwoch, den 28. Okt., 8 Uhr abends
Lieder-Abend von
hedwig
Waechter-Nothhoff.
Am Flügel: Coenraad V. Bos. Lieder von Franz, Mozart, Wolf, Strauß, Arien von d'Albert und Korngold. Konzertsitzgel „bach“, Vertreter: B. Döll.
Karten zu 3, 2, 1, 50 M. bei Heinrich Hothan.

Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Heute und alle Tage das
Original Münchener
Oktoberfest

Kurhaus Wittekind
Morgen, Sonntag, den 25. Oktober
4 Uhr nachmittags
Künstler-Konzert
ausgeführt von Kapelle Frauendorf.
Gesellschaftsabend mit Tanz.
Eigene Konditorei.
Empfehle H. Schützleuchen, Saalstretzen, Windbeutel mit Schlagsahne, Torten und Fegebäck.

Schurigs
Waldkater
Sonntag, den 25. Oktober 1925
großes Sonder-Konzert
ausgeführt von der Halleschen Bergkapelle.
Leitung: Musikdirektor Hans Teichmann.
Beginn 3,30 Uhr. Beginn 3,30 Uhr.

Wir bitten unsere geehrten Leser, bei unseren Inzeraten einzuhaken.

Empfehle allen Rauchern meine Spezialmarken
Julius-Kühn-Zigarren

Sumatra, Fel. Bras., Hav.-Feßfarben à Stück 20 und 25 Pfg.
J. L. Heise, Händelstr. 38, Ecke Bernburger Str.
Telefon 2863

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51
In beiden Theatern gleichzeitig!
So hat noch kein Film gezündet!
Die Begeisterung kennt keine Grenzen!
Die Anneliese von Dessau
6 Akte von Liebe und Ruhm.
C. T. Riebeckplatz C. T. Gr. Ulrichstr.
Auf der Bühne: **Trianon-Woche Nr. 43.**
Die Hallischen Lieblinge: Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt!
Gustav Bertram Ferner
Marga Peter Der urkomische Lary Somon
in ihrem musikalischen in seiner neuesten Groteske:
Sensations-Sketches: **Zigotto und die Schwarzbrenner.**
Der betrogene Betrüger. Lachsalven ohne Ende!
Tränen werden gelacht!
Außerdem in beiden Theatern:
Der erste Reichskriegertag in Leipzig
Jugendliche haben Zutritt.
Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
Morgen Sonntag, vorm. 11 Uhr veranstalten wir in unserem Theater Gr. Ulrichstraße 51 eine große **Matinee-Vorstellung** mit großem Orchester.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 25. Oktober vorm 11 Uhr:
Oeffentl. Generalprobe zum II. Sinfoniekonzert
Orchester: Stadt-Theater-Orchester,
Leitung: Generalmusikdirektor Bänd.
Solisten: Vasa Prinda (Geige) Berlin
Eise Jörn (Alt), Halle.
Programm:
Schumann: Es-dur-Sinfonie; Paganini: D-dur-Konzert; Brahms: Rhapsodie für Männerchor und Aittolo; Brahms: „Nänie“ für gemischten Chor und Orchester.
Ausführende: Der Lehr- und Gesangsverein und Robert-Franz-Sing-Akademie. Leitung: Prof. Dr. Rahius.
Konzert
Montag, den 26. Oktober, 7 1/2 Uhr.

Pianos

Flügel
Mehrfährige Garantie, bequeme Zahlung.
Gust. Slawik,
Gr. Wallstraße 3.

Halbheer's
4-Uhr-TEE
hat wieder begonnen.

Speise- und Herrenzimmer
in Eiche u. Nußbaum
liefer billigst
G. Schälble,
Gr. Märkerstraße 7
am Markt.

Stadt-Theater.
Sonntag 3 1/2 Uhr:
„König Blaubart“ bei kleinen Preisen.
Abends 7 1/2 Uhr:
„Die Fledermaus“ mit den Damen Römer, Kante, Kühn, Rittmeyer; den Herren Schüt, Stojewsky, Herr, Kammmer, Tiedemann, Goltub. Ende 10 1/2 Uhr

Thalia-Theater.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
„Jugendfreunde“.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
„Jugend“.

Liebe und Verdien.
Moderne Theater
Hr. Ferry Rosen
Nur 3 Namen!!!
Der ledige Ehemann
Willi Fontaine
Julius Barwald
genügend für die vollbesetzten Häuser.
Eintritt von 50 Pf. bis 2 M.
Numerosie Tischplätze.
Sonntag, ab 4 Uhr
Tanz-TEE
im großen Saal

Korb-Bubi, Herrenstr. 4
Spezial-Putzgeschäft
für Saunen und Stuben
oder für große Räume.
Anna Kinzel,
Zand a. H.

Musik-Apparate
Schallplatten
Ünset, Zahnlöhrlösungen
Reparaturen.
Julius Kegel,
Steinweg 88, 1. Etage.
Fernruf 4554.

Elektr. Kronen
6. Straße, 10. Sandberg 6.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz
Donnerstag, den 29. Okt., abends 8 Uhr
Klavierabend von
Ilse Jentsch.
Schubert: Sonate A-dur. Brahms: Sonate fis-moll. Weismann: Aus den Bergen
Chopin: Ballade As-dur u. Polonaise As-dur
Konzertflügel „Steinway u. Sons“, Vert. B. Döll.
Karten zu 4, 3, 2, 1 M. bei Heinrich Hothan.

Flottenbund
Deutscher Frauen.
Wir sind des Kolonialen Arbeitsgemein-
samt angeschloßen. Karten zum Vortrag
Hohheit des Herzogs Auoif Friedr. von
Mecklenburg am 31. Okt. im Stadtschützen-
haus sind gegen Vorzeigung der Mitglieds-
karte bis zum 28. Okt. zu Mk. 1.— bei Herrn
Otto Sparmann, Gr. Steinstr. 47, zu entnehmen.

Rheinländer-Vereinigung.
Durch Saalschwierigkeiten findet das
Winter-Fest am 1. Dezember
abends 7 Uhr im Stadtschützenhaus
statt.

Saalschloßbrauerei.
Morgen, Sonntag, 1/4 Uhr.
Großes Konzert
Leitung: Obermusikmeister Siever. Karten gültig.
BALL
2 Künstler-Konzerte. Eintritt frei.

Kaffeehaus Clausner
Gr. Ulrichstr. 52. Eing. Schulstr.
Oktober-Fest
in den oberen Räumen großes
Rhein-Winterfest
Karaffen- und Schoppen-Weine
von 24 Pf. an

Welt-Panorama
Große Ulrichstraße 4/5 I.
Vom 24. bis 30. Oktober
Monaco - Monte Carlo
Lucano-See.

Nachruf.
Gestern Mittag entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein treuer Mitarbeiter,
der Zimmermann Herr Friedrich Lichtenfeld aus Dolitz a. B.
Derselbe hat über ein Menschenalter hindurch mit Umsicht, Fleiß und seltener Gewissenhaftigkeit meinem Betriebe seine Kräfte geopfert und war meiner Familie und mir immer ein treuer Freund, welchen wir schmerzlich vermissen.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
H o l l e b e n , den 23. Oktober 1925.
O t t a v J f l a n d , Zimmermeister.

Fw!
Wir erfüllen die traurige Pflicht, das Ableben unseres Ehrenmitgliedes,
Herrn Dr. phil. Georg Dieck
in **Zöschau**
geziemend zur Kenntnis zu bringen.
Die Hochschulegilde Pa nantel
I. A.: Walter Engels, F. V.

Für die wohlthunende bewiese liebevoller, herzlicher Anteilnahme, für die reichen Blumenspenden, für das ehrende Geleit zur letzten Ruhe beim Heimzug meines beliebten Mannes, des Bureauvorstehers und Prokuristen
Arthur Heinzig
sage ich allen meinen innigsten Dank.
In tiefer Trauer
Charlotte Heinzig
im Namen der Hinterbliebenen
Halle a. S., den 24. Oktober 1925.

Von der Reise zurück.
Prof. Dr. Stöda.

Knorr
Prüfungsausschuss
y *Prüfungsausschuss*
den 24. Okt. 1925
am 24. Okt. 1925

Sediegene Möbel
Stets günstige Preise
Paul Danneberg
Seiſterſtr. 69-70. Begr. 1888.

Schuh-Fontheim
Ferruf 8118. Kleinschmieden 6.
Im Hause der Engel-Apotheke.
Ich mache die verehrten Landwirte auf meinen
Preisabbau in Schuhwaren
aufmerksam. — Beispiel: ein
la Boxcell-Damen-Halbschuh
11,- Mark.

Pelzwaren
Kragen, Mäße, Mäntel, Besatzstroifen in allen Pelzarten wie
Skunk, Opopoma, Wölfe, Seal, Siberett
und dergl.
Reparaturen u. Umarbeiten billige Preise
A. Weise
Rannischstraße 1, I. Etage. Telefon 1667
Fellez Gerben u. Färben werden angenommen

Zodeställe
Marie Woflabr geb. Seidie, 10 Jahre, Döle, Berzig, Hilbet Montag, 1. Ubr u. d. fl. Kapelle d. Gerttrudentenboies Han, Gertrietie Schwart, geb. Künner, 7. Jahre, Döle, Berzig, Montag, 12 Ubr fl. Kapelle, d. Gerttrudentenboies.

In vorzüglicher Qualität
Küchen
naturisieret und in Emaillelack, reiche Auswahl, billige Preise!
Möbelfabrik C. Hauptmann
Halle
Kleine Ulrichstraße 36.

Einzel-Unerricht
in Schöbe u. Rundschreib, Kurschrift, Maschinenschreiben, Buchführung, Rechnen usw. (Begrüßung).
F. Wegner & Sohn
Poststr.

Stilkleider, Eigenkleider
für Straße und Gesellschaft leicht an
Ortmann u. Hertz
Seine Weibner
ausenbause Str. 21.
Auswahl in handverbr. Stoffen

Pianos
Parsons u. a.
Harmoniums
Sprech-Apparate
Schallplatten
günstigste Teilzahlun
Lüders, Mittelstr. 10.
Aelteste Handlung am Platze

Korbmöbel
Kinderwagen
Korbwaren



Korb-Lühr Halle's
Leipzigstr. 12
Fernspr. 6198
sämtliche Reparaturen

Klubsessel
als beste und bequemste in prima Rindleder, Cord u. Mokassa, neu u. sehr bequeme Modelle, sehr preiswert.
Albert Marick Nachf.
Halle a. S. Richard Ziemer
Halle a. S. Alter Markt 11.
Günstigende dauerhafte Korsett's empfehlen
M. Schnecko Nachfolger,
Gr. Seidner 84.

Landwirtschaftliche Institute
der
Universität Halle (Saale)
Feier des 100. Geburtstages
von **Exz. Julius Kühn**
mit Vortragskursus im Walhalla-Theater und Denkmalsenthüllung vom
28.-30. Oktober 1925.
Programme und Teilnehmerkarten durch die Institute Sophienstraße Nr. 35.

Paul Schöler's moderne Leihbücherei
Dreyhauptstraße 12, gegenüber dem Postamt
enthält nur neue saubere Romane bester Schriftsteller und wird durch Neuheiten laufend ergänzt.
Leihgebühr jeder Band die Woche 20 Pfennig.

Der modernen Echtheitsbewegung Rechnung tragend, will ich meine **Indanthren**-Abteilung bedeutend vergrößern. Wegen Raummangels bin ich gezwungen, meine
großen Lager
in
Kleider-, Kostüm-, Blusen- und Mantelstoffen
in Wolle, Seide, Samt, nicht indanthren Waschstoffe zu verringern. Gewähre daher von heute ab auf alle diese Qualitäten **20%**
auf Herrenstoffe wegen **25%** vollständiger Aufgabe
M. Ackermann
Gr. Ulrichstraße 47.
Das Haus der guten Qualitäten.



Alleinverkauf:
Albert Manthey,
Große Ulrichstraße 12
Parlaphan-, Beka- und andere Schallplatten in größter Auswahl.

Kommen Sie nach
Gr. Klausstr. 28
Dort erhalten Sie zeit- und standesgemäß **auf Teilzahlung!!**
Herren- und Knaben-Anzüge, Möbel, Federbetten, Leib- und Bettwäsche, Arbeiter-Berufsgeräthe etc.
Möbel- und Textil-Vertrieb
B. Ackermann
Versand nach -stadt und Land. Kontor u. Fabrikation
Triststr. 24.

Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10
Juwelen — Gold — Silber.
Wir bitten unsere geehrten Feiler, bei unseren Inzerenten einzukaufen.

Vornehmste Damenschneiderei eleganter
Complets, Kostüme, Mäntel, Pelze
Größtes Lager feinsten Stoffe
Anfertigung schnellstens und preiswert
Fertige Mäntel in vielen Farben und Größen am Lager
August Göbel, Damenschneider
Talamstraße 1 — Telefon Nr. 4838
Ausstellung meiner Arbeiten im Schaufenster Große Ulrichstraße 22

Most Pelze
sind gut und billig!
Kein Laden, deshalb bedeutende Ersparnisse für den Käufer
Elegante Pelzjacketen
Große echte Skunkskragen, Seide gef.
Vornehme Pelzmäntel
Große Silber-, Kreuz-, Kobel- u. Alaska-Füchse
Herrenpelzfutter
Mark
Mark
Mark
Mark
Jede gewünschte Preisliste in allen Pelzarten stets am Lager

Karistr. 17 (Ecke Sophienstr.)
Haltestelle der Linien 5 und 8.

S. Böttger, Halle a. S.
Gr. Ulrichstraße 42
Begründet 1850 / Secnr. 6728
★
Werkstätten für
feinste Herren- und Damen-Maß-Schneiderei

Kleider - Mäntel - Kostüm
fertig gut und preiswert an
Suda Christ, Gr. Brunnenstr. 72, 19. St. f. h.

Der Deutsche Teppich
Qualität
Vorwerk-Kaschar
— Hervorragende Kopien echter Perser —
Riesenteppiche
350 x 470 cm 895,- M.
350 x 520 cm 990,- M.
Zimmerteppiche
200 x 320 cm 350,- M.
250 x 370 cm 490,- M.
300 x 420 cm 685,- M.
Brücken und Vorlagen
70 x 160 cm 60,- M.
90 x 180 cm 87,- M.
110 x 220 cm 130,- M.
Arnold & Troitzsch
Teppichhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 1, Am Kleinschmieden.